

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Erdblatt und Anzeiger).

Redaktions-Büro  
Tageblatt, Riesa

**Amtsblatt**

Verlags-Büro  
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 74.

Sonntag, 2. April 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Dienstlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch einen Läger bei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter bei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahme des Abonnementes werden angenommen. Rückgaben des Abonnementes für die Nummer des Tagesblattes bis einschließlich 9 Uhr eines Tages. Retentionsgeld und Verlag von Langen & Münsterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gerichtsstraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es werden Scharfschießen abgehalten

a) auf dem Schießplatz Halbeskammer:

am 5., 6. und 7. April d. J. von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

b) auf dem Schießplatz Gohrisch (Kartiererschießplatz)

1) nur nördlich des Bältniger Weges:

am 5., 6. und 7. April d. J. von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

2) nördlich und südlich des Bältniger Weges

am 8. April d. J. von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Umgebungen wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeföhrt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch ist die Mühlberger-Strasse gesperrt, ebenso der Bältniger Weg bei Schießen südlich von diesem.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai v. J., Nr. 369 d. D., abgedruckt in Nr. 105 des Riesner Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366<sup>a</sup> bez. 368<sup>a</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 1. April 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Aktiengesellschaft Kammerwerk beabsichtigt das Holzwerk für nachfolgende Rohre durch Errichtung eines Anbaues auf den Flurstücken Nr. 161, 507 und 183 für Gröba zu erweitern.

In Gemäßheit von §§ 17 und 25 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Großenhain, den 1. April 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Freitag und Sonnabend, den 8. und 9. April d. J.

bei der unzerstörten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.

Großenhain, am 1. April 1910.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 396 des hiesigen Handelsregisters, die Firma

**Riesner Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa**

betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Generalversammlung vom 5. März 1910 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 400000 Mark, in 400 Aktien zu 1000 Mark zerfallend, mithin auf eine Million Mark beschlossen.

Riesa, den 1. April 1910.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 5. April 1910, vorm. 10 Uhr sollen im Auktionslokal hier 1 Taschenuhr mit Reife und Reparatur, 1 Winterbergischer, 1 Joh. Cognac, 1 Flaschenbierabfüllapparat, 1 Grammophon, 1 Gitarre, 1 Mandol, 1 Tischschreibpult, 1 Regal, 1 Fahrrad, 3 Strohähne, 1 Verkaufstafel mit Schablonen u. a. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 1. April 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Gasthofe zum „Stern“ in Zeithain — als Versteigerungsort — sollen

Mittwoch, den 6. April 1910, vorm. 10 Uhr

1 Schreibstisch, 1 Kleiderkasten, Sargverzierungen, 1 Söbelbank, Fenster, 1 Vertiko u. a. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 1. April 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 2. April 1910.

Morgen Sonntag spielt bei günstigem Wetter von 11<sup>45</sup> bis 12<sup>45</sup> mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatz des Trompetenkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 Blasmusik nach folgendem Programm: 1. Deutschmeister-Regimentsmarsch von A. Jurek. 2. Duosuite g. Opt. „Vique Dame“ von Fr. v. Cappé. 3. „Das treue deutsche Herz“. Fantasie von A. Schöner. 4. Aus Adams Rollen. Polpourri von G. Kling. 5. Wiener Jugendgel. Mäher von S. Franzlauer.

Bei der Gemeindevorstands-Gesellschaft Riesa erfolgten im Monat März 1910 23 Zuweisungen im Betrage von 37 986 M. 30 Pfg., und 88 Ueberweisungen im Betrage von 41 107 M. 71 Pfg.

Verkauft:  
— H. Pflüger —  
Solche Sammlung

**Emil Rädler's Konditorei und Café, (Gröba 310.)**

Solche Auswahl  
verf. Gertraud Schell  
im bekannten Haus

Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden hat gemäß der Bestimmung des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung des Reichsgesetzes vom 25. Mai 1900 eine anderweitige Festsetzung des ersatzlichen Tagelohnes gewerblicher Tagelöhner vorgenommen und dabei den Lohn für den Stadtbezirk Riesa für männliche erwachsene Arbeiter auf 3 M. 50 Pfg., für weibliche erwachsene Arbeiter auf 1 M. 50 Pfg., für männliche jugendliche Arbeiter auf 1 M. 20 Pfg. und für weibliche jugendliche Arbeiter auf 1 M. — Pfg. festgesetzt mit der Anordnung, daß diese Festsetzungen am 1. August 1910 in Kraft treten.

Riesa, am 30. März 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheiber, Bürgermeister.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. April 1910

findet in der Turnhalle am Albertplatz eine

## Ausstellung

von Lehrstübenarbeiten (Gefäßentwürfen) in Verbindung mit der Ausstellung der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule statt.

Die Ausstellung wird Sonntag vormittag 11 Uhr eröffnet. Die Herren Junger-Obermeister und die Herren Meister der ausstellenden Lehrstühle werden ersucht, bei der Eröffnung anzuwesend zu sein.

Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag von vormittags 11 bis nachmittags 6 Uhr und am Montag von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Rat laßt die Gewerkschaft der Stadt Riesa und deren Umgebung zu recht zahlreichem Besuche der Ausstellung, die ein übersichtliches Bild der gewerblichen Berufstätigkeit im hiesigen Industrie- und Gewerbegebiet zu geben bezweckt, herzlich einladen.

Riesa, am 31. März 1910.

Der Rat der Stadt Riesa.

Riedel, Stadtrat.

## Gewerbliche und Allgemeine Fortbildungsschule zu Riesa.

Alle Fortbildungsschulpflichtigen, die teils in die Gewerbliche, teils in die Allgemeine Fortbildungsschule aufzunehmen sind, haben sich unter Vorlegung ihres Schulzeugnisses

Dienstag, den 5. April, nachmittags 4—5 Uhr

bei dem unterzeichneten Direktor anzumelden.

Die Anmeldungen werden für beide Fortbildungsschulen zu gleicher Zeit im Schulhaus am Albertplatz entgegengenommen.

Riesa, den 26. März 1910.

Dr. Schoone.

Der Unteroffizier der Reserve Herr Hermann Paul Däumig aus Riesa ist heute als zweiter Schutzmann für den hiesigen Ort in Pflicht genommen worden.

Gröba, am 1. April 1910.

Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Vermögenssteuererschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Vermögenssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beifolgt worden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Glaubitz, Radewitz und Martstieblitz, am 1. April 1910.

Die Gemeindevorstände.

## Freibank Poppitz.

Morgen Sonntag von früh 6 Uhr an kommt Schweinefleisch zum Verkauf 1/2 kg 50 Pf.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Seyda.

Morgen Sonntag früh von 7 Uhr an kommt das Fleisch eines fetten Schweines zum Preise von 45 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens

vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Verlauf und dürfte sicherlich allen Teilnehmern eine bleibende Erinnerung sein. Der wohlgegangene Abend brachte so recht das gute Einvernehmen zum Ausdruck, das zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht. Ein bei einer hiesigen Firma beschäftigter Arbeiter wurde dieser Tage beim Kohlenabladen durch eine herabfallende Waggontür schwer am Kopfe verletzt. Ein Hämmern, Poltern, Fahren, Rollen und Fragen herrschte seit gestern auf den Plätzen und Straßen, auf denen sich von morgen mittag bis Dienstag mittag das Leben und Treiben des diesjährigen Frühjahrsmarktes abspielen wird. Lange Budenreihen erstehen und hochbeladen mit den Waren der Partanen sollen die Expeditionswagen heran. Morgen wird durch die heute noch zahl- und mühtern bestehenden Budenreihen ein Plinken und Plirren gehen und verlangen werden die

... den Vorleser auf all den bunten Seiten aller Zeitungen. Das dem Ministerium und einem Teil der Reichsregierung... (Text continues with details of administrative matters and public notices)

**Die deutsche Turnvereinsversammlung** in Dresden. Eine Sitzung des Kreisverbandes... (Text reports on the proceedings of the gymnastics association meeting)

**Die Preis-Vereinigung für innere Medizin** im Königreich Sachsen. Die Versammlungen dieser Vereinigung... (Text discusses the medical association and its activities)

**Die Reichs-Arbeitsblatt** wurden vor kurzem die auf die Hausindustrie bezüglichen Ergebnisse... (Text mentions the Reichs-Arbeitsblatt and its content)

**Die vorgezogene ordentliche Generalversammlung** der Speicherei- und Expeditions-Kleingewerkschaft... (Text reports on a guild meeting)

**Die amtliche „Leipziger Zeitung“** veröffentlicht folgendes: In verschiedenen Zeitungen... (Text contains an official notice or advertisement)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen des Großhändler Santa Maria... (Text discusses market prices and manipulations)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen... (Continuation of the market price report)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen... (Final part of the market price report)

... die von den Anstaltsverwaltungen und den Begleitern... (Text continues from the previous page)

**Die deutsche Turnvereinsversammlung** in Dresden. Eine Sitzung des Kreisverbandes... (Text reports on the gymnastics association meeting)

**Die Preis-Vereinigung für innere Medizin** im Königreich Sachsen. Die Versammlungen dieser Vereinigung... (Text discusses the medical association and its activities)

**Die Reichs-Arbeitsblatt** wurden vor kurzem die auf die Hausindustrie bezüglichen Ergebnisse... (Text mentions the Reichs-Arbeitsblatt and its content)

**Die vorgezogene ordentliche Generalversammlung** der Speicherei- und Expeditions-Kleingewerkschaft... (Text reports on a guild meeting)

**Die amtliche „Leipziger Zeitung“** veröffentlicht folgendes: In verschiedenen Zeitungen... (Text contains an official notice or advertisement)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen des Großhändler Santa Maria... (Text discusses market prices and manipulations)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen... (Continuation of the market price report)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen... (Final part of the market price report)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen... (Final part of the market price report)

... ganz die in Folge der deutschen Hauspreise, eingezogen... (Text continues from the previous page)

**Die deutsche Turnvereinsversammlung** in Dresden. Eine Sitzung des Kreisverbandes... (Text reports on the gymnastics association meeting)

**Die Preis-Vereinigung für innere Medizin** im Königreich Sachsen. Die Versammlungen dieser Vereinigung... (Text discusses the medical association and its activities)

**Die Reichs-Arbeitsblatt** wurden vor kurzem die auf die Hausindustrie bezüglichen Ergebnisse... (Text mentions the Reichs-Arbeitsblatt and its content)

**Die vorgezogene ordentliche Generalversammlung** der Speicherei- und Expeditions-Kleingewerkschaft... (Text reports on a guild meeting)

**Die amtliche „Leipziger Zeitung“** veröffentlicht folgendes: In verschiedenen Zeitungen... (Text contains an official notice or advertisement)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen des Großhändler Santa Maria... (Text discusses market prices and manipulations)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen... (Continuation of the market price report)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen... (Final part of the market price report)

**Die Judenpreise** haben infolge der Manipulationen... (Final part of the market price report)

von dem Reichsgericht in Leipzig...

Berlin. Nach Unterzeichnung von 2000 Mark...

Kurzer. In Anbetracht der mangelhaften...

Schneiseid. Der 36 Jahre alte...

Wiesbaden. Der Geschirrführer Julius...

Wien. Bei der hiesigen Staatsanwaltschaft...

Mittweida. Das furchtbare Familien drama...

Leipzig. Gestern nachmittag wurde hier ein...

Leipzig. Im benachbarten Lande überfiel...

Der Ursprung der Stenographie.

In einem interessanten Werke, das von Uziel...

16. März. Der Brief von...

Neueste Nachrichten und Telegramme

Berlin. Eine aufregende Szene spielte sich...

Wien. Aus Innsbruck in Steiermark...

Leipzig. Bei einer mittelstärkigen...

Wien. Die hiesigen Schneidergesellen...

Amsterdam. Die Firma...

Budapest. Der „Pester Lloyd“...

Paris. Mehrere Tausend Eisenbahnbedienstete...

Paris. Die französische Regierung sprach...

Grenoble. Ein Postad, in dem sich 30 000...

Reims. Der französische Dampfer „Oranie“...

Bissadon. In der portugiesischen Küste...

Catania. Der Hauptstrom bewegte sich...

St. Etienne. Die Vertretersmänner...

Heutige Berliner Kassa-Kurse

Table with 2 columns: Name and Rate. Includes Deutsche Reichsbank, Chemischer Verein, etc.

Die Reichs-Rente

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren...

Wasserkunde.

Table with 10 columns: Name, Year, etc. Includes various water-related entries.

Zur gefälligen Beachtung.

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts...

Expedition des „Reichs-Rentenblattes“.

# Konfektion

Herren-Pants . . . M. 3.50  
 Herren-Jackets M. 2.—  
 Frauen-Pants . . . M. 2.—  
 bis zu dem vornehmsten  
 Geschmack

**Vorzug:** Beste, andere Fertigung  
 Tadellos  
 Infolge grossen Bedarfs stets von  
 eingegangene, schöne Ware.

# Kleiderstoffe

In Wahl, herrliche Farben-  
 sortimente . . . M. 1.50  
 in Stoff für Kleider u. Hülsen, die  
 allerbeste Schöpfung, M. 2.50  
 in Webstoffen, Wollmullinen,  
 Zephir, Kasim, Handmaké M. 2.50

**Vorzug:** Ausgewählte Muster  
 Stets der neuesten  
 Schön, erfindungsreiche Erzeugnisse.

# Leinen- und Baumwoll-Waren

Bettwäsche, Garnitur . . . M. 4.50  
 Hemdenstücke, mitz. . . M. 0.42  
 Leinen } jede Breite  
 Inlett }  
 Handtücher, Stückware u. abgepaßt

**Vorzug:** Nur beste, bewährte Marken  
 Billige Preise  
 Bedeutendste Auswahl.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

# Gebr. Riedel.

## Konfurrenzlos billige Jahrmartstage

# Kaufhaus D. Morgenstern

Hauptstr. 39.

Riesa a. E.

Hauptstr. 39.

<p><b>Putz-Abteilung.</b>                  Auf meine Putzabteilung mache                  noch ganz besonders aufmerksam.                  Auswahl groß. Preise wie bekannt billig.                  Bitte meine Fenster zu beachten.                  Wegen Raumangel können nicht alle Artikel                  aufgeführt werden, jedoch sind in allen Ab-                  teilungen meines Kaufhauses bei reicher                  Auswahl die Preise konkurrenzlos.                  Während der Jahrmartstage gebe ich trotz der stau-                  nend billigen Preise noch                  == 10 Prozent in bar. ==</p>	<p>Einem Posten  <b>Herren-Hemden</b>                  — Waco —                  Stück 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Herren-Hosen</b>                  — Waco —                  Paar 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Damen-Strümpfe</b>                  Schwarz                  3 Paar 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Damen-Unterröcke</b>                  weiß Barchent mit Spitze                  95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Tischdecken</b>                  — rot Tuchflü, gestickt —                  Stück 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Damen-Gürtel</b>                  — Sammt, alle Farben —                  Stück 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Herren-Socken</b>                  Paar 25 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Herren-Hemden</b>                  — bunt —                  3 Meter für 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Herren-Handtücher</b>                  — prima —                  2 1/2 Meter für 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Herren-Taschentücher</b>                  — bunt —                  1/2 Duzend 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Herren-Unterhosen</b>                  reich mit Band garniert                  95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Handtücher</b>                  — weiß und bunt —                  1/2 Duzend für 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Herren-Handtücher</b>                  alle Farben                  Stück 95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Damen-Handtücher</b>, lang                  ohne Finger                  Schwarz, weiß, Paar 35 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Damen-Handtücher</b>, rot                  Tuchflü mit Güterrei                  95 Pfg.</p>	<p>Einem Posten  <b>Damen-Handtücher</b>                  — rot Tuchflü —                  45 Pfg.</p>
--	--	--	---	---	---	---	---	--	---	--	---	---	---	--	--	--

**Schulbücher und Schulartikel**  
 Originalpreisen am Lager.  
 Paul Richter, Götting.

**Waltes Tanzlehr-Institut.**  
 — Doppel-Diplom —  
 Der nächste Tanz- und Kochkurse beginnt  
 Donnerstag, den 7. April, abends 8 Uhr. Beide An-  
 meldungen werden bei Herrn Schulinspektor Wittig en-  
 gegengenommen. Der nächste Kursus in Riesa (Hotel  
 Resping) beginnt Mitte April.  
 Kochkurse: Oswald Walke,  
 Lehrer der höheren Kunstsch.

**Hofschlächterei Goethestr. 40a.**  
 Empfehlung zum Jahrmartstage von  
 nachm. 2 Uhr ab warme Fleischwaren  
 und Wurstwaren. M. Stein,  
 Hofschlächterei und Fleischerei mit  
 elektr. Betrieb, Telefon 264.  
 Bitte nicht für Schlachtvieh haben lassen.

Empf. mein großes Lager in  
**Handschuhe**  
 bei jeder billigen Preisen.  
 G. Schindler, Schuhfabrik,  
 Riesa, Schleierstr. 23. I.  
 Die heutige Nr. umfasst  
 16 Seiten.

Die Wehrfähigen Jahrgangsklassen

im Landwehrbezirk Dresden werden abgehalten:

In „Ritters Hof“ in Orsdorf

Montag, den 11. April, 1 Uhr nachmittags für die Ortschaften: Frauenhain, Orsdorf; 3 Uhr nachmittags für die Ortschaften: Hoppitz, Nauwalde, Schweinsdorf, Kofelitz, Gullen, Tiefenau, Spansberg, Neßke, Peritz, Strömen, Wälsitz, Nöthenitz.

In „Höfners Hotel“ in Riesa

Dienstag, den 12. April, 10 Uhr vormittags für die Ortschaften: Bopitz, Mergendorf, Ritzsch, Schönewitz, Neußitz, Wehlshauer, Borsitz, Koblitz, Goyda, Reuswitz, Forstberg, Oberreuthen, Bockra, Rindorf, Oelsitz, Jahnshausen mit Hühnen; 1/1 Uhr nachmittags für die Ortschaften: Wehla, Bausitz, Bessa, Hoberitz, Reithain, Markkühn, Kadowitz, Schellen; 3 Uhr nachmittags für die Ortschaften: Mergendorf, Orsdorf, Morkitz, Promnitz, Kleinreuth, Orsdorf; Mittwoch, den 13. April, 10 Uhr vormittags für die Ortschaften: Riederitz, Glaubitz mit Sageritz und Gengenberg, und für die Mannschaften von Riesa, Jahressklassen 1897 und 1898; 1/1 Uhr nachmittags für die Mannschaften von Riesa, Jahressklassen 1899, 1900, 1901, 1902 und 1903; 3 Uhr nachmittags für die Mannschaften von Riesa, Jahressklassen 1904, 1905, 1906, 1907, 1908 und 1909.

Militär-Dienst oder Ersatz-Reserve-Dienst mit inliegenden Kriegsbeordnungen oder Beschlüssen ist mitzubringen.

Nichtbefolgung der Berufung zu den Kontrollversammlungen wird mit Arrest bestraft.

Befreiungs-Gesuche und Gesuche um Teilnahme an einer anderen als der anberaumten Kontrollversammlung sind 5 Tage vorher beim Hauptmeldeamt einzureichen.

Die Mannschaften haben in sauberem Anzuge zu erscheinen und der Fußmessungen wegen Strümpfe zu tragen.

Dem Landtag.

Dresden, 1. April.

Zweite Kammer.

Auf der Tagesordnung stehen

Präsidenten.

Die Petition des Weinholt Knuth-Dresden um Untersagung des Eintrags vorübergehender Militärabstellungen während der Degradation auf dem St. Pauli-Friedhofe beantragt die Deputation auf sich beruhen zu lassen. Das Haus tritt diesem Antrage einstimmig und ohne Debatte bei, nachdem Berichterstatter Abg. Langer (Soz.) darauf hingewiesen hat, daß ein solches Verbot bereits besteht. Weiter steht zur Beratung die Petition der Schuhmachergemeinschaft für Handel und Gewerbe (jur. Person), St. Leipzig, in Leipzig und Gen., die Einstellung zur Studienreise der Unteroffiziere Leipzig bei den in Leipzig garnisonierenden Infanterieregimentern Nr. 106 und 107 als Einjährig-Freiwillige betr. Abg. Pötter beantragt namens der Deputation, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Kriegsminister Fehr v. Gaußen führt aus: Nach den Bestimmungen der Wehrordnung steht die Entschreibung über die Einstellung Einjährig-Freiwilliger am Apriltermin lediglich dem Generalkommando zu. Die Militärverwaltung ist nicht befugt, auf diese Entschreibung irgendwie einzuwirken. Das Kriegsministerium muß sich darauf beschränken, dem Generalkommando des 19. Armee-Korps den Inhalt der Petition und den Verlauf der Verhandlungen bekanntzugeben. Das Generalkommando hat auch bereits eine Verordnung ergehen lassen, nach der von 1911 an die bisher in Erscheinung getretene Bevorzugung Studienreisender in Leipzig wegfällt und die Zahl der im April einzustellenden Freiwilligen zunächst versuchsweise auf 60 für jedes Regiment festgesetzt werden darf. Bei der Einstellung als Einjährig-Freiwillige sollen die Sohne Leipziger Bürger vor anderen den Vorrang genießen. Die Abg. Wappeler (Natl.), Türr (Frelon.) und Dr. Schner (Natl.) bräuen ihre Genehmigung über die vom Generalkommando erlassene neue Verordnung aus, die in der Leipziger Bevölkerung sehr freudige Aufnahme

haben werde. Abg. Sander mann (Soz.) meint, daß politischen Freunde seien grundsätzlich gegen das Einjährig-Freiwilligen-System, weil es eine Bevorzugung der besserstellten Volksschichten darstelle. Sie würden aber für das Deputationsgutachten eintreten, weil es die besten Mense, die in dem System bestehenden Ungleichheiten und Härten zu beseitigen. Berichterstatter Pötter spricht sich gleichfalls für die Beseitigung des Einjährig-Freiwilligen-Systems aus und bittet die Regierung, im Bundesrat in dem Sinne tätig zu sein, daß diejenigen, die sich zum Unteroffizier oder Reserveoffizier eignen, auch avancieren können ohne Berechtigungsbescheinigung ohne Rücksicht auf den Vermögensstand des Vaters. Die Kammer beschließt hierauf gemäß dem Antrage der Deputation, einstimmig und ohne Debatte, sobald das Haus nach einem kurzen Berichte des Abg. Koch (Frelon.), die Petition des Stadigenbarmen a. D. Zimmer in Cöpenhagen bei Billrath um Abänderung des Gesetzes vom 24. Dezember 1908, Personenerhöhungen betr., auf sich beruhen zu lassen. Endlich beantragt derselbe Berichterstatter namens der Deputation, die Petition des Kaufmanns in Seibau bei Saagen und Gen. um Abänderung der revidierten Städte-Gemeindeordnung (Öffentlichkeit der Gemeinderatswahlen betr.) der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Abg. Hartmann (Natl.) tritt für die Petition ein. Abg. Uhlig (Soz.) wünscht gleichfalls volle Öffentlichkeit der Wahlhandlungen und bedauert u. a., daß in Dresden noch die Ausschaltung der Stimmen bei den Stadtverordnetenwahlen geheim stattfindet. Die vom Ministerium erlassene Verordnung, wonach der Öffentlichkeit der Wahlen nicht im Wege stehen soll, gehe nicht weit genug. Es müsse direkt angeordnet werden, daß die Gemeinderatswahlen öffentlich sein müssen. Die Kammer beschließt einstimmig dem Antrage der Deputation gemäß. Nächste Sitzung Dienstag vormittag 10 Uhr: Eisenbahnsachen.

KABEL'S

DAMPF-REINIGUNGS-ANSTALT

für Teppiche, Garderobe, Innendecoration, Polstermöbel



Riesa a. E.

Annahmelokal: Albertplatz 5.

Erstklassige Ausführung.

Obstbäume.

Empfehle meine enormen Vorräte zu besonders billigen Preisen von Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumen-Hochstämmen, Spalier-, Pyramiden- und Buschobst, Stachel- und Johannisbeeren, Laubbäume, Koniferen und Blausichten, diverse Schlinggewächse zum Bekleiden von Lauben und Veranden etc. — Große Auswahl von hochstämmigen und niederen Rosen in den besten Sorten und Farben. — Empfehle mich gleichzeitig zu Neuanlagen von Völlen- und Hausgärten.

Alfred Büttner,

Baum- und Rosenschulen, Fruchtplantagen,

Pausitz-Riesa. — Fernsprecher 85.

Herzensfürme.

Roman von W. Hellmuth.

21]

„Ich kann nicht, Aga! Wenn Ihr wisst, wie Ihr mich quält durch dies ewige Beobachten jeder meiner Bewegungen! Ich werde nichts heimlich tun.“ fuhr sie erregt fort. „Ich hasse auch alle Heimlichkeiten. Aber bald erkläre ich dem Onkel, daß ich dies Leben nicht länger ertrage!“ Sie sprang plötzlich auf, und beide Arme ausstreckend, rief sie leidenschaftlich: „Ich muß ein Wort von Georg hören — ein Wort von ihm selbst! Diese sich widersprechenden Zeitungsnachrichten martern mich unendlich. Ach, lebte doch mein lieber Papa noch.“ schluchzte sie auf, „er wäre nicht so grausam, wie Ihr alle, alle!“ Mademoiselle war ganz bestürzt. „Was konnte geschehen sein?“ Wohl Schreck erinnerte sie sich, daß sie seit so viel im Schloß in Anspruch genommen wurde, keine Zeitung angesehen. Doch Lili war seit langem so ruhig ergeben, daß sie sich etwas weniger Sorge gemacht hatte. Nun aber diese plötzlich hervorbrechende Heftigkeit! „Ist es etwas Besonderes, was Dich quält?“ fragte sie, die Weinende sanft an sich ziehend. „Sprich Dich aus, Kind! Sag mir, was Dich bedrückt. Seit wann hast Du das Vertrauen zu mir verloren?“ Lili schlang beide Arme um ihren Hals. „O Du Gute, Liebe, es ist gut, daß Du mich daran machst! Doch ich bin auch gar zu angestrichelt! Hier lies dies — und das — und hier abermals.“ Sie breitete ungestüm mehrere Zeitungsausschnitte auf dem Tisch aus, welche sie aus der Tasche ihres Kleides hervorholte, und drücker mit dem Finger auf die bestimmten Stellen. Ihre Hände zitterten heftig. Mademoiselle nahm die Blätter. Es waren, wie sie geahnt, Berichte über die letzten Weltausstellungen in der Residenz. Immer wiederholte sich das überauswundersame Lob über die hervorragenden Leistungen des vierjährigen Deutschen. „Was hätte ich gewollt!“ so ließ es weiter, „den so berühmten Künstler dauernd an die Residenz zu stellen, doch, wie verstanden, werde es ein Engagement nach London annehmen.“ Dann wies sie auf einen anderen Artikel. „Das gestrige Virtuosenkonzert geschah

sich zu einem großartigen Kunstgenuss. Neben dem genialen Beotby, der wie immer durch sein Spiel alle Zuhörer entzückte, müssen wir rühmend die Sängerin Signora Stena erwähnen, die mehrere Schuberische Lieder vollendet schön sang. Das Schönste jedoch, was der Abend bot, waren die Pigeunerlieder, welche von beiden Künstlern, von dem Hospitanten Gregorius mitfam begleitet, in geradezu hinreißender Weise zum Vortrag gebracht wurden. Es regnete Blumen und Lorbeerkränze, und immer wieder mußte sich das schöne Künstlerpaar dem begeisterten Publikum zeigen. Es wäre bedauerlich, sollte sich das Gedächtnis verlieren, daß diese beiden gottbegnadeten Künstler uns bald verlassen wollen, um ein glänzendes Engagement nach Petersburg anzunehmen. — Außerdem will man in gut unterrichteten Kreisen von näherem Beziehung der beiden zueinander wissen, was aber wieder von anderer Seite in Abrede gestellt wird.“ Längst schon war Mademoiselle mit dem Lesen fertig und noch immer starrte sie auf die Blätter, als vermöge sie den Sinn der Worte nicht zu fassen. Sie schloß, wie Lilis Augen in brennender Frage an ihren Augen haften, und mochte nicht aufsehen. Ja, der Freiherr hatte recht, schon war es nicht so offensichtlich bauschehen! Und wenn etwas Wahres an dem Gerücht wäre? Jetzt sah sie endlich auf, angstvoll, jagend und hoffend zugleich starrten die blauen Augen sie an. „Glaubst Du das?“ „Ach, Tochter!“ rief sie nun ungebuldig, um ihre eigenen Zweifel zu beschwichtigen. „Du liest es ja selbst, einmal ist es London und dann wieder Petersburg.“ Lili nickte. „Aber das — das andere?“ Fast küsterte kam es über die erblauten Lippen. „Was denn?“ heuchelte Mademoiselle, ganz harmlos schmeichelnd. „Nun, was da steht von — von jener Sängerin!“ „Das ist erst recht Unfug!“ Heute erzählt man dies, morgen jenes, und schließlich wird alles widerwärtig. Es ist zwischen Künstlern eben ein anderer, feinerer Verkehr, als in anderen Kreisen, und daran wirst Du Dich gewöhnen müssen, mein Du eines Künstlers Frau werden willst.“ sagte sie sehr ernst hinzu. „Es war das erste Mal, daß Mademoiselle das Wort aus sprach, und eine heiße Blutwelle flog über Lilis Gesicht. Auch Georg hatte einmal Ähnliches gesagt. „Daran werde ich mich nie gewöhnen!“ rief sie hervor. „Das wäre sehr traurig. Du wirst dann Dich selbst

und Georg sehr unglücklich machen! Doch wollen wir nicht lieber mit dem Onkel offen darüber sprechen; er könnte sich vielleicht erkundigen?“ „Nimmermehr!“ rief Lili. „Was denn?“ fragte Mademoiselle, „was nimmermehr? Das Sprechen mit dem Onkel oder das Erkundigen?“ Lili wendete sich ab und trat dann langsam an das Fenster, dem Himmel den Rücken kehrend. „Wenn es wahr wäre,“ sprach es leise, abgedröhren, „wenn er mich wirklich vergessen hätte — dann — dann würde ich ihn verachten! Aber nein, tausendmal nein! Es ist ja nicht wahr! Ach, Georg, was drängt sich alles zwischen uns!“ Sie lehnte den Kopf an die Scheiben und stand regungslos. „Komm mit mir, liebes Kind, komm zur kranken Tante.“ bat Mademoiselle, „sie ist soviel allein. Plaudere mit ihr und schlage Dir vorläufig Deine Kammernisse aus dem Sinn. Das nur aus, morgen liest Du wahrscheinlich eine andere Mär!“ „Komm, laß mich nur machen!“ „Ob es nicht doch gut wäre, wenn ich an ihn schriebe?“ fragte Lili sich umwendend. „Ich habe nichts dagegen, doch der Onkel muß es wissen — ich hab's ihm so versprochen.“ „Nein — dann sage nichts — ich — ich werde noch warten!“ „Onkelchen, willst Du mir eine Bitte erfüllen?“ Lili schmiegte sich in den Arm des alten Herrn und drückte ihr Gesicht fest gegen seine Brust. „Gewiß, mein Alliput, wenn es in meiner Macht steht.“ „O, selber hättest Du einfach „Ja“ gesagt, ohne Vorbehalt. Onkel, hast Du mich denn gar nicht mehr lieb?“ „Aber Kind, auf welche Gedanken kommst Du!“ rief der Freiherr ganz betroffen und richtete ihr Gesicht empör. Ihre Augen füllten sich mit Tränen. „Was hast Du, mein Butthen?“ Das war ganz der alte, väterliche Klang, den Lili so gut kannte aus ihrer glücklichen Kindheit. Und sie richtete sich plötzlich wieder als lebendes Kind unter dem Apfelbaum und neben sich den schlanken Knaben mit dem blühenden Lächeln und dem lachenden Mund, wie er im Liebermut die Kugel vor ihrem Gesicht tanzen ließ. Eine heiße, ungewöhnliche Sehnsucht erfaßte sie. „Denn, und nun beginnt sie doch!“ Onkel, ich muß doch

Die israelitische Geschichte des Volkes, mit 30 farbigen Illustrationen, herausgegeben von Prof. Dr. Eduard Meyer, ist in zwei Bänden erschienen. Der erste Band enthält die Geschichte von der Urgeschichte bis zum Auszug aus Ägypten. Der zweite Band enthält die Geschichte von der Wüste bis zur Eroberung des Landes Kanaan. Die Illustrationen sind von den besten Künstlern der Zeit angefertigt und geben einen lebendigen Eindruck von den verschiedenen Epochen der israelitischen Geschichte. Der Preis des gesamten Werkes beträgt 12 Mark.

Die israelitische Geschichte des Volkes, mit 30 farbigen Illustrationen, herausgegeben von Prof. Dr. Eduard Meyer, ist in zwei Bänden erschienen. Der erste Band enthält die Geschichte von der Urgeschichte bis zum Auszug aus Ägypten. Der zweite Band enthält die Geschichte von der Wüste bis zur Eroberung des Landes Kanaan. Die Illustrationen sind von den besten Künstlern der Zeit angefertigt und geben einen lebendigen Eindruck von den verschiedenen Epochen der israelitischen Geschichte. Der Preis des gesamten Werkes beträgt 12 Mark.

Die israelitische Geschichte des Volkes, mit 30 farbigen Illustrationen, herausgegeben von Prof. Dr. Eduard Meyer, ist in zwei Bänden erschienen. Der erste Band enthält die Geschichte von der Urgeschichte bis zum Auszug aus Ägypten. Der zweite Band enthält die Geschichte von der Wüste bis zur Eroberung des Landes Kanaan. Die Illustrationen sind von den besten Künstlern der Zeit angefertigt und geben einen lebendigen Eindruck von den verschiedenen Epochen der israelitischen Geschichte. Der Preis des gesamten Werkes beträgt 12 Mark.

# Sie sparen

erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von

## „Ozonit“

(Prof. Gessler's Patent)

### das moderne Waschmittel.

Überall erhältlich.



Nun vermissen auch Sie nicht

## MAGGI WÜRZE



Altenherren! Unverwehrt!

### Tolltes Zahnweh

Schwindel losert nach Gebrauch von Walzengott's Zahnwatte 1 50 Pf. (20,0 Gramm), erst zu haben bei D. Hecker's Drogerie, Unter: Drogerie, S. Reichel Markt.

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen

Nord- u. Süd Amerika Ost-Asien u. Australien

In Dresden: Fr. Brommann, Pragerstrasse 49

## Blutreinigung

Santpeter: Stadtpothek Aien.

einmal wiedersehen — ich muß, sage ich Dir, soll ich nicht zu Grunde gehen.“

Der alte Herr hatte sie plötzlich aus seinem Kneis gelassen. „Nun! Schmerzliche Enttäuschung wollte ich in seinen Augen.“

Sie richtete sich Bill auf, ein trotziger, fast finstere Ausdruck lag über das junge Gesicht. „Dank, was dachtest Du eigentlich von mir? Glaubst Du, meine Bitte sei bereit, daß ich dir so leicht vergesse? Nein, wenn ich blühendes Leben, so wollte ich dich nur nicht loslassen. Ich denke an dich, wo ich gehe und stehe — Tag und Nacht!“

„Aber ich habe ihm gesagt, Ihr dürft Euch ein ganzes Jahr lang nicht sehen, nicht schreiben —,“ murmelte der Herr.

„Da, das war grausam, Dank! — grausam gegen mich, daß ich mich ihm einmal sehen, ich muß, Dank! Ich habe einen ganz bestimmten Grund dazu,“ sagte sie fest und klar, während eine flammende Röte über ihr Gesicht lag. Sie wanderte sich, halb verlegen, zur Seite.

„So soll ich ihn also rufen?“ fragte der Herr.

„Nein, Dank! das nicht. Ich möchte nach der Absicht, ihn dort sehen. Oder mich, Dank!“, sagte sie ernst und fest, „ganz heimlich will ich ihn nur sehen, er soll es gar nicht wissen, daß wir da sind. O, bitte, bitte, laß mich mit demselben durchziehen!“

„Wenn hätte der alte Herr diesen schmerzlichen Lauten nachgeben können! Ja, wäre sein Blickpunkt damals neben dem Auge gewesen, als dieser merkwürdige vor ihm stand, seine Augen hätte wohl weniger schnell aufgeföhrt sein.“

„Wenn es denn durchaus sein muß, Kind, dann werde ich dich begleiten,“ sagte er nun mit einem tiefen Aufschrei.

„Du Dank! Du Dank! Bill schloß sich nicht auf.“

„So fröhliche die Absichten. Wenn's doch nur doch gar so war, warum machst Du nicht Dank!“ fragte er wieder.

„Du sein lieber, lieber Dank! Und ich dankte, ich dankte, Du Dank! ich nicht mehr lieb!“

Der große Augenblick in der Kellerei ist nicht leicht, die sich alle erkennen, die Freude und Schmerz des jungen Mannes, die heute sich in diesem Augenblick zeigen wird. Die Absicht hat beschlossen, daß George vorläufig kein Wort sagen sollte, sondern einige Zeit warten sollte.

weide, seiner stark angegriffenen Noxen wegen. Er habe sich nur zu einem Aufschrei verhalten.

Die Saison ist weit vorgeschritten. Schon wehen draußen Frühlingstriebe und im Saale herrscht leichte Luft. In einer Seitenloge hat ein Paar Platz genommen, das bei seinem Eintritt einige Aufmerksamkeit erregt hat.

Die hübsche Gestalt des alten Herrn verrieth entschieden Vornehmheit und die Dame, welche er an seinem Arm hielt, ist von je her berühmt. Sie sah jung und alt zugleich aus in dem Alter und sie riefen.

„So hast du deine Freude am Bergbau, Bill bemerkt nicht von dieser Unähnlichkeit, welche man ihr schenkt. In hoher Erregung hat sie den Saal betreten, und nun sie durch die vielen Menschen schreitet, paßt sie ein ängstliches, belärmendes Gesicht. Schlangen fließt sie die Augen und ahnt nicht, daß sie in diesen kindlichen Schatzkästchen doppelt angelehnt erscheint.“

Sie hat für diesen Abend die Trauer abgelegt, ein schicktes, weißes Kleid umschleiert die zierliche Gestalt. Das ägyptische Schmuckwerk, welches sie an Händen zu einem einfachen Kreuz geschlungen ist, schmückt nur ein Juwel. Ein glänzendes Kreuz hält sie in der Hand.

„Es sind tatsächlich frische Blüten,“ flüstert eine Dame ihrer Nachbarin zu.

„Einfach!“ antwortet diese. Ihre langfristige Sonnennote umgibt sie auf das junge Mädchen riefen.

„Nun haben sie endlich ihren Platz erreicht und Bill lehnt mit einem achtungsvollen Nicken an die Seite der Dame. Er ist sehr blaß, und als wollte er ihr Wort machen, nimmt der Herr über seine sitzende Hand sein glänzendes Kreuz. Ein dunkelbrauner Blick aus dem blauen Abendhimmel liegt zu ihm auf.

„Sie sind erst heute wegen angekommen und im Augenblick nicht. Heute hat der Dank verlangt, daß sie nicht kommen ist zum Abend gehen müßte, sie hat sich auch geirrt, doch nun das Bekannte wieder gefunden zu haben.“

„Dank! Sie sind hier mit demselben Herrn. Sie sind heute gekommen! Sie sind in der Kellerei.“

„So hast du heute kommen und ich heute in der Kellerei.“

„So hast du heute kommen und ich heute in der Kellerei.“

Gewinnung an sie, an ihre Liebe eine oder die andere in sein Spiel spielen.

„Kerle, keine Bill! Wie wenig kennst Du die Welt, in der Dein Abgott jetzt leht! Die Wogen des Gesellschaftstreibens haben ihn, den Befreiten, in ihren Strudel gerissen und die Erinnerung an jene idyllische Zeit sehr in den Hintergrund treten lassen.“

„Wie im Traum sieht sie nun auf die geschmückten Damen nieder. Sie alle sind besser daran, als sie selbst; sie können ihn lächelnd sehen und bewundern, während ihr Herz sich in Sehnsucht nach ihm verzehrt. Und wie im Traum rauschen jetzt die herrlichen Melodien des Orchesters an ihrem Ohr vorbei — das alles ist ihr ja gleichgültig — ihre Augen irren über das Programm — bald — muß er kommen.“


„Und endlich — ah, diese Töne! — Fast zaghaft richten sich ihre Augen nach dem Podium, das heute, dem schwebenden Künstler zu Ehren, mit prächtigen Topfgewächsen und farbenprächtigen Blumen geschmückt ist.“

„Da ist nun Georg! — Doch ein banges Gefühl legt sich auf ihr Herz. Ist das ihr Georg? Ihr Georg mit dem stolzen übermütigen Augen?“

Diese, hohe, schlanke Gestalt, den ideal schönen Kopf hoch erhoben — so sieht er da. Seine Augen kommen über die Menge und um den Mund spielt ein heiseres Lächeln. — Ja, er ist es — seine Blicke seine Gestalt, aber fremd weht es sie an, und als tue ihr dieser fremde Ausdruck in dem geliebten Angesicht weh, schließt sie die Augen. So hört sie auch besser, was er spielt. — Sie lauscht atemlos — ja, es sind herrliche Töne — noch nie hat sie ihn so gehört, brillanten Passagen und Phasen — doch keine, keine von jenen Melodien, nach denen ihr Herz sich sehnt! Dank! er denn gar nicht mehr an jene Zeit, in der er ihr, nur ihr allein sein können wollte? Jene Zeit, in der er keine anderen Zuschauer gehabt, als die ersten, verdammten Wadddäms und sein kleines Mädchen? — Kerle, keine Bill!“

„Der Vortrag ist zu Ende. Ein Geklapper durchdringt den Saal. Bill öffnet die Augen und langlich blinzelt sie nach ihm hin.“

„Er neigt sich langsam, lächelnd, er ist ein stolzes, triumphierendes Gesicht. Blumen und Kränze fallen zu seinen Füßen nieder, er lächelt wider, neigt immer wieder den Kopf. Bill hat auf ihrem Stande gehaut. Sie hat ihn zu sich gezogen und den Saal umgeben. Kerle.“



**JLSE**  
BRIKET  
Produktion  
105000 Waggons

Alleinverkauf bei  
**A. G. Hering & Co., Riesa.**  
Telefon 58. — Eibstraße 7.

## Zephyra

zu haben mit Garantie bei den besten Lieferanten von  
Südlicher Qualität und besten Leistungen für jeden  
Einsatz überaus billig. Die Zeit der neuen Modelle  
hat im Winterfeld angefangen.

**Adolf Ackeremann.**

## Radfahrer! Seerhausen!

# Sie sparen

unabhängig von Geld und Gewicht, wenn Sie Ihren  
Reis in Seerhausen mit Radfahren bei uns best.  
Bei uns finden Sie die größte Auswahl an besten, erst-  
klassigen Marken wie Wanderer, Schwinn, Hercules,  
Pilot, Dürk, Siska, Marx, Stella und General zu  
besonderen billigen Preisen, günstigen Zahlungsbedingungen  
und unter bestmöglicher Garantie. Reparaturen an allen  
Rädern werden nur fachgemäß und billig ausgeführt.  
Schnellere und bessere Leistungen innerhalb drei Tagen  
und zu billigen Preisen.

**Karl Weimann, Seerhausen**  
Spezialhaus für Fahrräder, Maschinen u. Musikwerke.  
Alle Räder werden zu billigen  
Preisen mit in Zahlung genommen.

## Adolf Bonardi, Riesa

Waisenstraße 21 — am Markt 22.

# Seifen für Hand- und Toilette

— Seifen, Seifwachs, Seifenpulver, —  
Wagen- und Geschirrfett, Kerzen und  
Säuren, Feinseifen und Putzmittel.

## Selbststoffe

für Braut- und Hochzeitskleider  
in größter Auswahl und besten Qualitäten zu  
billigen Preisen.

**Julius Zschucke, Riesa,**  
Dresden,  
an der Hauptstraße 2, part. und 1. Stg.  
Bestes Seidenlager in Sachsen.

**Stottern!** Nach dauernder Bekleidg. gibt Waststoff  
unserer chem. Fab. Stott. DZ. Riesa  
dieser, Dresden-Blücherstraße 2. S.  
Fabr. Dant. u. d. g. Empf. n.  
::: Kerzen, Seife, Öl, usw. :::

### Einfertigung aller Buchdruckerarbeiten

in Schwarz-, Rot- und Kupferdruck von der Kleinsten bis zur  
größten Auflage.

Eigene Buchbinderei — Großes Papierlager.

# Buchdruckerei

## des „Rieser Tageblatt“

(Langer & Witzsch)

Telegraphische Anstalt: **Riesa, Goethestraße 59** Fernsprechnummer: **11. 11.**

Alle Buchdruckerarbeiten sind durch die mit dieser betriebl. Anstalt, modernsten Maschinen  
und eigene Druckerei in den Druck gesetzt, alle Druckarbeiten und Buchbindungsarbeiten  
pünktlich und gutaussehend in den kürzesten Fristen auszuführen.

**Mallenaufgaben**  
(Zählungsbücher etc.) hergestellt mittels zweier selbstverwirklichter in kürzester Zeit.

<ul style="list-style-type: none"> <li>Vollständige Buchdruckarbeiten</li> <li>Lehr- und Schulbücher</li> <li>Mittelschulbücher</li> <li>Einzel- und Einzelblätter</li> <li>Spalten- und Vertikale</li> <li>Geburtsanzeigen</li> <li>Verlobungs- und Vermählungsanzeigen</li> <li>Craverträge und -Lizenzen</li> <li>Dankbegrüßungen</li> <li>Bekanntmachungen</li> <li>Hedertafeln und Festzettelungen</li> <li>Tafelbücher</li> <li>Programme</li> <li>Concertprogramme</li> <li>Diplome</li> <li>Statuten</li> <li>Checkrollen</li> <li>Plakate</li> <li>u. s. w.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Briefe</li> <li>Einzelblätter</li> <li>Lehr- und Schulbücher</li> <li>Lehrblätter</li> <li>Concert- und Festzettelungen</li> <li>Lehrblätter</li> <li>Kontraktbücher</li> <li>Lehrblätter aller Art</li> <li>Fach-Verzeichnisse</li> <li>Lehrblätter</li> <li>Gedächtnisblätter</li> <li>Festzettelungen und Festzettelungen</li> <li>Festzettelungen</li> <li>Alle Buchdruckarbeiten</li> <li>alle Festzettelungen</li> <li>Festzettelungen aller Art</li> <li>Karte- und Tafel-Verzeichnisse</li> <li>Festzettelungen</li> <li>Kontraktbücher und Kontraktbücher</li> <li>u. s. w.</li> </ul>
---	--

doch nun lebt sie ihre Hand nicht. Was sollen unter diesen  
preunkelnden Gaben ihre unscheinbaren Blüten, die gehören  
nicht dagewesen, genau wie sie nicht unter diese Menschen  
paßt, sie scheint sich auf einmal nach ihrem stillen Dasein  
zurück.

Seht beugt sich der Freiherr zu ihr nieder, befolgt in ihr  
Gesicht schauend. Sie versucht ihm zu lächeln, aber es miß-  
lingt, es gleicht nur einem schmerzlichen Lächeln, als hätte  
sie mit Tränen.

„Donnerwetter, der spielt aber!“ beginnt er halb laut,  
berührt sein Hutchen aufzuheben. Sie nicht nur. Da sind  
noch zwei Herren in die Loge getreten und nehmen ziemlich  
geräuschvoll die Plätze hinter ihnen ein.

„Möchtest Du nicht eine kleine Erfrischung einnehmen?“  
beginnt der Freiherr abermals.

„Nein, nein,“ wehrt sie ängstlich ab. „Nur nicht wieder  
da hindurch durch die vielen Menschen!“

„So werde ich Dir eine Kleinigkeit holen, mein Kind.  
Du hast heute den ganzen Tag so gut wie nichts gegessen;  
wirft mir noch schwach, mein Hutchen.“

Der Freiherr erhebt sich. Seine Absicht ist, sich ein wenig  
umzusetzen. Bisher hat er etwas über Georg, hat  
ihm gar gefällig, denn aussuchen darf er ihn nicht. Er hat  
Bilil jetzt vorprechen müssen, ihre Anwesenheit vorläufig nicht  
zu verraten. Was sie so recht bemerkt, weiß er nicht. Er  
kennt ja nicht die Qualen der Eifersucht, welche sie schon  
so lange um ihre Liebe, ihren Frieden gekostet haben.

Nun ist Bilil allein. Wie ein kleines Mädchen blickt  
sie sich nicht an die Sommerposten. — Da hört sie hinter  
sich einen Namen nennen, und gerannt kommt sie auf.

„Dortwisch!“ hat der eine der beiden Herren gesagt.

„Dortwisch,“ wie das vertraut klingt! Nicht dieses ausländische  
Namen, der sie stets so fremd und den Redungen und aus dem  
Munde da vor ihr anhaart. — Wabemotzda hat zwar gesagt,  
er werde das aus Rücksicht für seinen Vater getan haben,  
es geschähe häufig, daß Kinder unter einem anderen Namen  
auftreten, doch ihre hat es immer noch getan, sie hat den  
Namen „Georg Dortwisch“ so sehr.

„Wie sind doch auch nicht zu spät gekommen?“ hört  
sie jetzt dieselbe Stimme sagen.

„Ich denke nicht. Die Riesenstädter kommen erst im  
späten Teil. Im Herbst ist es in Riesa, und eine kleine  
gute Idee, das Zusammenhalten der Zeit.“

„Na, tu' mir nicht so feinsinnig!“ lacht der andere.  
„Dir ist doch mehr um den Knick der schönen Germa zu  
tun. Schade, daß sie auf einmal so unerbittlich geworden. —  
Ein Wunder ist sie nun mal, und ein feines Zeug wird  
das, das man man sagen. Die werden schon ihr Glück  
machen in der Welt!“

„Glaubst Du wirklich, daß sie schon einig sind? Ich  
habe mir erlauben lassen, daß er schon eigensame festhalten soll,  
so eine Freundschaft.“

„Ja, hab's auch mal gehört, soll es ein Mädchen auf  
dem Lande sein. Aber, Mensch, bedenke, die Germa ist in den  
verliebt, das weiß alle Welt, sie will ihn allein seinen Her-  
scherrinnen wegschnappen und ihn für sich allein haben. Und  
was die Germa will — na, welcher Mann läßt wohl un-  
gestraft in diese Augen! Da müßte der schöne Georg halt  
eines Herzens einen Stoß in der Brust haben, und auch  
der würde schmerzen unter der Haut dieser Blinde. Ich glaube  
aber keineswegs, daß er ein Stück ohne Wutten ist; er soll  
ebenso toll in sie verliebt sein. Allerdings passen sie sehr gut  
zusammen, besser als ein gewisser anderer Herr.“

„Ah, Du stichst wohl auf meine Meinungen? Habe sie im  
Grunde schon gesagt.“

„Aber was denn der Ruf nach an Blumen und  
Brillanten?“

„Gott, Du Augenhehl! Man macht die Mode mit —“

Die Musik beginnt wieder und Bilil hört nichts weiter  
von der Unterhaltung, welche ziemlich laut und ungeniert ge-  
führt wurde. Sie hat auch fast verstanden, aber dem Lärm  
gegenüber und so ungeniert, daß es kein Wunder ist, als gäbe  
sie gar keine Notiz von den Redungen im Saal. Aber  
aber in ihr Gesicht gesehen hätte, das einen starken, entsetzten  
Ausdruck zeigte und mit dem fast erschauern Augen mehr  
eine Chance hätte, der würde, daß kein Wort der  
Mitsprache unterhalten der einzigen sein konnte.

Der noch länger Zeit hätte sie kaum darauf geachtet,  
wäre sie sich bemüht, dem fremden Bilden im Saal zu  
gewöhnen haben, jetzt waren alle Sinne gerichtet durch jenes  
wunderbare Gesicht, welches sie nicht können konnte, so gern sie  
auch wollte.

Bergleich hatte sie sich selbst betrogen geglaubt, verges-  
sen alle die Schwärme in ihr Gemüte zurückzuführen,  
wäre Georg ihr in diesem Augenblick erschienen, dies quälende  
Gesicht, das schmerz, daß er sie vergesse, daß eine andere.

schmerz ihm bedeutet haben sollte, verließ sie nicht. — Da-  
wan war sie hierher gekommen, darum heimlich, ganz heimlich.  
Sie wollte selbst sehen, was wahr, was erlogen sei. Ri-  
sanden hatte sie zum Vertrauten dieser Schwärme gemacht,  
unbewußt bekannte sich ihr stolzes Herz auf gegen die be-  
stimmte Schwärme, verschämt zu sein. Und dann kam sie  
sie sich an die Hoffnung, daß alles nur in ihrer Einbildung  
liegen müßte, gewiß, sie nur war schlecht, sie tat ihrem Georg  
Mißericht Unrecht durch ihre törichte Eifersucht. Sie würde sich  
überzeugen, daß alles Unwahrscheinlichkeit, lächerliche Gerichte seien.  
Dann wollte sie aber auch ihr Unrecht sühnen, alle ihre  
schlechten Gedanken Georg gestehen und dann ging sie nicht  
eher fort, als bis der Onkel „Ja und Amen“ zu allen ihren  
Wünschen gesagt und ihrem Herzensbündnis seinen Segen er-  
teilt habe. Und dann wollte sie auch Georgs Vater ver-  
zeihen, o, es sollte ihr schon gelingen. So war sie zwischen  
Doffen und Dungen hier angekommen, und was hatte sie  
schon hören müssen!

Überall sprach man von ihm. In der Table d'hôte, wo-  
hin sie der Onkel fast mit Gewalt geführt, nannte man seinen  
Namen, wohl immer in rühmendster Weise, doch auch stets in  
Verbindung mit jener anderen. Selbst das Klammerschreiben,  
ein freundliches, nettes Ding, welches ihr beim Ansehen  
beifällig gewesen und gehört, daß sie zu diesem Konzert  
wollten, hatte in vertraulicher Schwärmschöpfung erzählt, daß  
Georgs Germa hier in nächster Nähe wohne und Herr  
Dortwisch sie täglich besuche. „Sie üben zusammen, so lieb es,  
doch hatte sie mit keinem Richter hingeworfen: „Wer weiß,  
was sie üben!“ Und Bilil, das arme, arme Bilil, ließ alle  
diese Reden über sich ergehen in gretschpüßiger Empörung.

Sie wollte dem Mädchen das Schwärmen unterfragen, sie  
schämte sich vor sich selbst, daß sie dergleichen anhöre, und doch  
konnte sie begierig jedem Wort, dadurch den Stachel der  
Eifersucht immer tiefer in ihr junges Herz bohrend. Aber  
dies bis in die Lippen war sie geworden, und das trübe  
Ding, das der püßend um sie herumlagerte, sah plötzlich er-  
schrocken zu das seltsame harte Gesicht.

Fortsetzung folgt.

**Leipziger Jahrmärkte**  
 Die Leipziger Jahrmärkte sind die wichtigsten Handelsplätze für den Osten.  
 Die Leipziger Jahrmärkte sind die wichtigsten Handelsplätze für den Osten.  
 Die Leipziger Jahrmärkte sind die wichtigsten Handelsplätze für den Osten.

**Zum Jahrmarkt ist die Leipziger  
 Palmen- u. Blumenfabrik vertreten**

mit allen Sorten Dekorationsblumen, Herbst-  
 lehrer und Herbstblumen in Sammel und  
 Stoff, Gutzinnen, große Kunstblumen  
 und Farben, wie lebend, Fruchtstücke, Kunst  
 peise, kleine Bouquets von 15 Stk. an. Von  
 allem das feinste zu billigen Preisen.  
 Versand an groß und an detail ab Jabel.  
 Dekorationen für Theater, Bälle etc. geliefert.  
**Gebrüder Wiffel**, Fabrik Leipzig-Neustadt, Eisenbahn-  
 Straße 3 u. Lützowweg 86, Tel. 12676;  
 Erste Sudestraße, gegenüber Rodemarschhaus  
 S. Schumann. — Bitte auf Firma achten.

**Achtung! Achtung!**  
 Zum Jahrmarkt in Riesa treffe wieder mit  
 einer großen Auswahl allerfeinsten, geschmackvollster  
 frischer und geräucherter

**Rosfleischwaren  
 mit Schweinefleisch**

ein. Empfehle insbesondere:  
**la hochprima harte Itali Salami** feinsten Anschnitt,  
**Göttinger Cervelatwurst** pikantester lieblicher  
 Geschmack!  
 feinste Dresdener Mettwurst, Ausblanchwurst, Wiener  
 und Frankfurter Würstchen.  
 Zarte, mildgesalzene, mit Wachholder  
 geräucherte Schinken.  
 Alles andere in anerkannt nur allerbesten, saubersten  
 geschmackvollster konkurrenzloser Qualität.

**A. Schindler,**  
 Holz u. Schneisehlerei, Barfußstr. u. Dampfstr.,  
 Chemnitz, Antonplatz 8.

**Halt. Oberlausitzer Halt.**  
**Halt. = Michel = Halt.**  
 Ist wieder zum Riesaer Markte  
 eingetroffen und bietet einen großen  
**Gelegenheits-Bollen (Gerren-)**  
 in Golen, Weizen und Joppen zu fabel-  
 — billigen Preisen. —  
 Nie wiederkehrende Gelegenheit.

**Halt! Hier!**  
 Circa 200 Dkd.  
**Strümpfe, Socken  
 und Schrippen**  
 sollen während des Jahrmarktes zu jedem, nur aus-  
 reichenden Preise abverkauft werden.  
**Bude: Halt! Hier!**  
 Gegenüber dem Eingange der Mädchenschule,  
 Koberplatz, S. Sudestraße.  
**Billig und gut.**  
 Neue Bettbezüge mit 2 Rippen Mt. 3,40  
 Halberbedecktes Zuletted Stück 5.—  
 Weiße Bettbezüge mit 2 Rippen 4,50  
 Feine Wäcker Hemden Mt. 0,45  
 Kaputtel Hemden Mt. 0,35  
 Neue Tischdecken Stück 0,90  
**Adolf Ackermann.**

**Hotel Kronprinz.**

Während des Jahresmarktes  
 Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch, 1910.

**Variété-Vorstellung**

von Emil Kästner's altrenommierten I. Chefs  
 Spezialitäten- und Pessen-Ensemble.

Unter anderem:

<b>Ein verführer Schwiegervater!</b> Kochmischer's Guckstück für 4 Personen! <b>Neu!</b>	<b>Eine totale Verwechslung!</b> Komische Poëse für 3 Personen. <b>Neu! Neu! Neu!</b>
<b>Alles lacht!</b> Kochmischer's Guckstück-Ensemble.	<b>Man ambaliert sich!</b>
<b>Mstr. Ed. Hanson! Neu!</b> Münchener's Guckstückphantasi!	<b>Mstr. Maxini! Neu!</b> Moderner, brillanter Klavierspieler und Salon-Organist.

Ergebenst laden ein **Ed. Birko, Emil Kästner.**

**Rennen zu Dresden**

Sonntag, den 3. April, nachm. 2 1/2 Uhr.  
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz  
 Hinfahrt: ab Dresden.  
 Hauptbahnhof 1<sup>00</sup>, 1<sup>15</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>00</sup>, 2<sup>15</sup> nachm. | ab Reich 5<sup>30</sup>, 5<sup>45</sup>, 5<sup>50</sup> nachm.  
 Rückfahrt:  
 ab Reich 5<sup>30</sup>, 5<sup>45</sup>, 5<sup>50</sup> nachm.  
 Wettkämpfe für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen (siehe  
 Sportzeitungen vom 10. März 1910) an den Renntagen nur im Sekretariat,  
 Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11—1 Uhr angenommen.  
 Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

**Rennen zu Dresden** empfiehlt sich das  
 alljährliche u. vornehme jetzt heb. erweiterte  
**Weinrestaurant z. schönen Haus**  
 früher Schürwald Bräuhaus  
 Dresden Bismarckstr. 14 part. und 1. Etg., Fernsp. 1523.  
 Herrliche Küche — Wägen — alle Delikatessen.  
 Diners Mt. 1,75 u. 2,50, Soupers Mt. 3.— u. höher.  
 Die Diners werden am Renntage schon von 1/2, 12 Uhr an serviert.  
 Ergebenst Max Müller.

**!!! Sehr vorteilhaftes Angebot !!!**

Garantiert echtes Blauwoll Mt. 40 Bg.	Prachtvolle Streif. f. Woll-Blusen Mt. 90 Bg.	Neue Mäntel u. Jacken in Wachmusseline Mt. v. 40 Bg. an.
Die neueste Zeichnung in Wollmusseline Mt. v. 40 Bg. an.	Stimmfarb. Wolle- Glanz-Cheviot Mt. 1 Mt.	Reiß durabrad. Stoff f. Kleider u. Schürzen Mt. v. 50 Bg. an.
Neuheiten in Damen- u. Kinder- Schürzen.	Neuheiten in Unterröcken v. 1,40 an.	Neuheiten in Damen-Gürteln v. 50 Bg. an.
Wachstuche 70 cm, 85 cm, 100 cm Mt. 90, 105, 120 Bg.	Gartendecken garantiert echtes v. 1,25 an.	Tuch-Tischdecken Tuch-Gedecke rot, grün, blau.
Gut u. mittelfarb. Damen-Paletots v. 7 Mt. an.	Schwarze lange Damen-Paletots v. 12 Mt. an.	Schwarze Damen-Jackets v. 6 Mt. an.

**Kleiderstoffe** in den neuesten Farbtönen  
 — sind in meinem Fenster ausgestellt —  
 Infolge alljährlicher Einfuhrerhöhungen  
**stets alleräußerste Preise.**  
**Emil Förster**  
 Fa. Max Barthel Nachf.

in allen Größen, sehr bequem,  
 leicht, empfindlich  
 M. Sprenger, Wilhelmstr. 4,  
 Dresden, zu den von mir  
 selbst Waagen sehr vorzüglich.

**Sofa**

Matrassen, Bettstellen,  
 Spiegel  
 in allen Größen,  
 Reform-Matrassen,  
 Gardinenhängen  
 nur solide Arbeit, empfindlich  
 in allen Preislagen  
**Richard Hofmann,**  
 Götzestraße 49,  
 gegenüber „Stadt Dresden.“  
 Nieder  
**Bettfedern-Dampf- u.  
 Reinigungs-Anstalt.**  
 Alle Arten Bettfedern und  
 Daunendecken werden nach dem  
 neuesten Verfahren tadellos  
 gereinigt, desinfiziert. Alte  
 Bettfedern werden wie neu.  
 Frau Steglitz,  
 Bismarckstr. 22, 2 Tr.

**Billigst**  
 kaufen Sie prima verzinstes  
 Drahtgeflecht, Stachel-  
 draht, Spanndraht,  
 Krampen u. eiserne Baum-  
 säulen bei  
**Max Lemcke,**  
 Drahtgeflechtfabrikation,  
 Bismarckstr. 22, 2 Tr.

Alle Reparaturen an:  
**Uhr**  
 Gold-, Silberwaren  
 Brillen, Klemmern  
 solid und billig bei  
**B. Költzsch,**  
 Wottinerstr. 37.

**Brennabor** bestes  
 Bad.  
 Betr.: M. Kranke,  
 Poststraße 13.

**Wäschmangeln**  
  
 für Hand- u. Profibetrieb,  
 mit Unterlatenlauf u. Mo-  
 mentenüberträger sind unfehlbar  
 bis besten der Welt! Herrl.  
 Beschäftigung, daher Lohn-  
 Entnahme! Teilzahlung gern  
 gestattet. Ernst Herrschig,  
 Chemnitz 71. Erbt. Wäsch-  
 mangel-Fabrik, Dreikönige gratis.

in deutsches  
**Eisen-Bitriol**  
 empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Emil Koch,**  
 Meissen.  
 Als vorzügliches Mittel  
 gegen Würmer empfiehlt  
**Bermal,**  
 Paket 40 Stk.,  
**Würmzäpfchen**  
 Schachtel 1 Mt.  
 G. G. G. G. G.



## Tagesgeschichte.

### Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.

Wie erst im Herbst den Reichstag beschäftigen sollen, wird der Frankfurter Zeitung aus Berlin geschrieben: Der Grund für den weiteren Ausschub liegt nicht in der Rücksicht auf die Vertagung des Reichstages, dem ja oft genug Vorzügen zugehen, die erst in späteren Stadien erledigt werden können, sondern er liegt darin, daß eine Beschleunigung im Bundesrat noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Sache steht nämlich unseres Wissens so, daß der Reichskanzler sich fortgesetzt bemüht, Einmütigkeit im Bundesrat über die Vorlage herbeizuführen. Zu diesem Zwecke wird mit den opponierenden Bundesstaaten Sachsen, Hessen und Baden verhandelt, und darüber wird noch einige Zeit hingezogen, falls es überhaupt gelingen sollte, deren Zustimmung zu gewinnen. Nun dünnte diese ganze Aktion als ausschließlich angesehen werden wegen des auf Verträge sich stützenden Widerspruches Österreichs und Hollands gegen die Einführung von Schiffsahrtsabgaben auf der Elbe und auf dem Rhein und damit indirekt natürlich auch auf den anderen großen Wasserstraßen. Ueber diesen Widerspruch besteht kein Zweifel, wenn er auch von Österreich noch nicht in offizieller Form, sondern nur beim Besuch des Reichskanzlers v. Rechenow in Berlin gesprochen wurde, dafür aber recht bestimmt und deutlich ausgesprochen worden ist. Der Reichskanzler scheint aber trotzdem noch zu glauben, daß der Widerspruch dieser beiden Staaten im Wege von Verhandlungen und natürlich auch durch materielle Konzessionen beseitigt werden könne. Das will man versuchen, sobald sich im Bundesrat eine Einmütigkeit über die Einführung von Schiffsahrtsabgaben ergibt ist. Diese Hartnäckigkeit beweist, daß es jedenfalls falsch wäre, das Projekt jetzt schon als gescheitert anzusehen.

### Deutsches Reich.

In der Verhandlung gegen den Reichsgerichtspräsidenten Richard Barth wegen Veranlassung des Wahlscheiters im Reichstag und Verleitung zum Ungehorsam gegen das Vereinsgesetz beantragte der Staatsanwalt eine Strafe von sechs Wochen Haft, indem er ausführte, es handle sich um ein für den Staat ungeheuer gefährliches Unternehmen, um eine organisierte Verhöhnung des Reichsvereinsgesetzes und der Anordnungen des Postpräsidenten. Das Urteil lautete auf einen Monat Haft.

— In der Begründung des Urteils heißt es: Nachdem der Berliner Polizeipräsident die Versammlung im Dreptower Park, die unter freiem Himmel stattfinden sollte, verboten hatte, war die Aufforderung zu einem Spaziergang ungegültig. Es ist gleichgültig, ob sich die Massen musterhaft und ordnungsgemäß benommen haben. Jedenfalls war dieser Spaziergang, der zu einer bestimmten Zeit stattfinden sollte, geeignet, die Sicherheit zu gefährden und die öffentliche Ruhe und Ordnung sowie den öffentlichen Verkehr zu behindern. Bei der Strafzumessung sind erwogen worden, daß in der Aufforderung eine Verhöhnung des Berliner Polizeipräsidenten gesehen wurde. Die Tat sei umso schlimmer, als der Angeklagte die große Gefährlichkeit die in solchen Massenversammlungen liege, hätte bedenken müssen. Bei solchen Gelegenheiten sammeln sich der Mob und der Fanatismus, die die Sozialdemokratie nicht in der Hand habe. Es könne dann schließlich zu Unruhezügen kommen. Außerdem sei erwogen worden, daß Geldstrafen bei den Sozialdemokraten nicht von den Angeklagten, sondern von der Parteikasse gezahlt werden.

Die der Deutsch-französische Wirtschaftsverein mitteilt, ist am Abend des 19. März eine Kommission für den Vogesen-Durchschnitt in Paris von General Brun im Kriegsministerium empfangen worden. Diese Kommission behandelte auch dem Senator Krantz, Vorsitzendem der Eisenbahnabteilung des Generalrats der Vogesen, Comte d'Alence, Senator des Vogesenbezirks, Generalsekretär Coquet. Der Kriegsminister erklärte der Delegation, daß er mit größter Sorgfalt die von den beteiligten Vorgesetzten beschriebenen neuen Projekte geprüft habe und der Kommission Kenntnis davon zugehen lassen werde, welche dieser Projekte verfolgt werden könnten, ohne Bedenken oder Einspruch mit Rücksicht auf die Landesverteidigung befürchten zu müssen. — Die kürzlich von mehreren Zeitungen gebrachte Mitteilung, wonach die deutsche und französische Regierung bereits über die Durchführbarkeit eines der in Aussicht genommenen Projekte verhandelt hätten, ist unrichtig. Wohl aber steht man auch diesseits der Grenze dem Plan eines neuen Vogesen-Durchschnitts sympathisch gegenüber. Der Deutsch-französische Wirtschaftsverein wird demnach auch in Deutschland an den zuständigen Stellen die erforderlichen Schritte einleiten.

Die deutsche Selbstmordstatistik, die jetzt bis zum Jahre 1908 vorgelegt ist, zeigt für das sechste Jahr ein höchliches Ansteigen der Selbstmordziffer, wie

sie seit 1893 nicht beobachtet worden ist, nämlich von 1277 im Jahre 1907 auf 1976. Diese Zunahme von 992 ist noch um 360 größer als diejenige im Jahre 1900, die bisher den Rekord darstellte. Am stärksten sind die Selbstmorde von Männern gestiegen, und zwar von 9753 auf 10609, während die Selbstmorde weiblicher Personen nur die geringfügige Vermehrung von 3024 auf 3106 aufzuweisen haben. Auch relativ war die Selbstmordziffer im Berichtsjahre mit 21,9 auf 10000 Einwohner am höchsten seit 1898; nur die Jahre 1894 und 1900 kamen ihr mit 21,7 nahe, 1899 steht dagegen mit 19,5 am günstigsten da.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Marschall v. Bieberstein, reiste gestern Sonnabend nach Jerusalem ab, um dort das Prinzenpaar Mittel Friedrich zu begrüßen und während dessen Aufenthaltes in Heilbrunn zu begleiten. Gleichzeitig mit Herrn v. Bieberstein reisten auch die hohen türkischen Beamten ab, die vom Sultan dazu unterzogen sind, dem Sohne des Deutschen Kaisers seine Wünsche zu übermitteln und für die Sicherheit des Prinzenpaares zu sorgen.

Die die „Zuf.“ erzählt, hat man seit längerer Zeit bereits die Ausprägung von 5 M.-Stücken auf der Münzpl. Münze eingestellt, da der vorhandene Bedarf an solchen Münzen hinreichend gedeckt, das 3 M.-Stück wesentlich beliebter ist und im Verkehr bevorzugt wird. Bis Ende vorigen Jahres waren über 253 Millionen 5 M.-Stücke im Verkehr. Ebenso prägt man seit längerer Zeit keine 2 M.-Stücke mehr, da die vorhandene Menge (bis Ende 1908 über 301 Millionen) gleichfalls als genügend angesehen wird und im allgemeinen keine Nachfrage nach dieser Münze herrscht. Besonders in Norddeutschland wird das 3 M.-Stück als Nachfolger des beliebten Kaltes derart bevorzugt, daß sowohl 5- wie 2 M.-Stücke hiergegen zurücktreten. In Süddeutschland dagegen erfreut sich das 2 M.-Stück einer gewissen Beliebtheit, da es an das Guldenstück erinnert. Selbstverständlich bedeutet die Einstellung der Prägungen dieser Münze nicht etwa eine Aufhebung derselben. Bis dritte Münze, die seit Mai 1909 nicht mehr geprägt wird, ist das 1/2 M.-Stück zu nennen, von denen circa 157 Millionen im Umlauf sind. Eine Weiterprägung dieser Münze ist bis jetzt nicht vorgesehen. Was das neue 25 Pf.-Stück anbetrifft, so war die Ausprägung von 2 1/2 Millionen dieser Münze bis zum 1. April d. J. vorgesehen. Da im ganzen 5 Millionen geprägt werden sollen, so sind bis 1. April 1911 weitere 2 1/2 Millionen

Zum Schulanfang halte mein großes Lager

## sämtlicher Schulbücher

wie sie eingeführt sind im **Realprogymnasium**, in der **Realschule**, in allen **Knaben- und Mädchenschulen** der Stadt, in allen **Landeschulen**, in der **Handelslehreanstalt**, auch Abteilung für Mädchen, in der **allg. und gewerbli. Fortbildungsschule** etc., in neuesten Auflagen und soliden Einbänden zu billigsten Originalpreisen bestens empfohlen und bitte bei Bedarf um gefl. Berücksichtigung. Gleichzeitig mache ich auch darauf aufmerksam, daß ich ebenso sämtliche

## Schulbedarfsartikel

Hefte, Zeichenböcke, Zeichenbogen, Schreibmaterialien etc. in besten Qualitäten bei billiger Berechnung führe und empfehle auch darin meine große Auswahl bei eintretendem Bedarf.

Niesau, **Joh. Hoffmann**, Buch- und Hauptstr. 96, Papierhandlung.

## Zahn-Atelier Rudolf Trautner

Parkstr. 1, Eingang Hauptstraße beim Technikum.

### Künstliche Zähne

und ganze Gebisse unter Garantie für tabellosten Sitz, so wie naturgetreue Aussehen.

Reparaturen und Umarbeitungen sofort und billig.

Blombieren, Zähne reinigen, Schmerzloses Zahnziehen.

Schönende, gewissenhafte Behandlung.

Öffnungszeiten von 8-7 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

Mit wenig Geld verhüten Sie Ihre Gesundheit

wenn Sie sich eine Flasche **Carmol** (Karmelitergeist) für 60 Pfg. u. 1 Paket **Carmol** Blutreinigungsmittel (Follicoll sonnae) für 50 Pfg., beliebiges Heilmittel von milder und prompter Wirkung, im Hause halten. Ferner **Carmol** Licht-Blatt 50 Pfg., **Carmol** Blutreinigungsmittel, **Carmol** (Follicoll sonnae) 50 Pfg., **Carmol** Haaren-Banden 50 Pfg. Unschuldig erhalten Sie reines **Carmol** (geheilt, geprüft) in 30 haben bei **H. B. Schmidt** und **Wander-Druckerei, H. Schmidt**, und bitte man sich vor unechten Nachahmern. **Carmol** Fabrik Niesau, Niesau.

## Zum Jahrmarkt wird im Manuf.-Warenhaus E. Mittag zu extra billigen Preisen verkauft.

## Bekanntmachung.

Hierdurch teilen wir unsern lieben Stammgästen, Freunden und Gönnern von Niesau und Umgegend mit, daß wir das

## Restaurant „Zum goldenen Engel“

ab 1. April käuflich übernommen haben. Es wird auch fernerhin unser Bestreben sein, alle unsern lieben Gästen wie vorher gerecht zu werden und bitten höflich, das Vertrauen uns auch fernerhin bewahren, und uns in dem neuen Unternehmen freundlich unterstützen zu wollen.

Geschäftswort

**Alwin Döderlein und Frau.**

## Im Räumungsverkauf

empfehlen

billige **Blaudrucke**, **Nonfeline**, **Sepphys**, **Leinen**, **Anabensatins**, **Schürzenstoffe**, **Watte**, **weiß mit Karées**, **Streifen**, **Tupfen**, **billige Schulhärzen**, **Gardinen**.

**Ja: Theodor Müller.**

Hauptstraße 30.

## V.D.H.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig gegr. 1891

2000 Mitglieder, 700 Kreislager, 4 Millionen Mk. Vermögen.

### Stellenvermittlung

zentral für Mitglieder und Firmen.

Wo Liste stehen Stellen liegt aus in

Niesau, Hotel „Stadt Dresden“.

Bes. Franz Kuhnert.

— für —

## Verein Handlungs-Commis 1858

— von —

(Kaufmännischer Verein) in Hamburg.

Größe kaufmännische Stellenvermittlung der Welt. Für Firmen und Mitglieder kostenfrei.

Über 145000 Stellen besetzt. Bundesgeschäftsstelle Dresden-K., Amalienstraße 51. Geschäftsstelle in Niesau bei Herrn Joh. Bilker, Hauptstr. 60.

## Deutsche Emulsion

sowie **Scotts** **Lebertran-Emulsion**

empfehle ich als hervorragende diätetische Nahrung und Kräftigungsmittel mit Raschenwirkung für erkrankte Kinder; sie sind außerordentlich gut verträglich u. v. wohlwollendem Einfluß bei Jung und Alt. Flaschen zu Mk. 2, 3, 1/2; Btl. Mk. 1,75.

Dr. med. H. S. Gennide.

## Weißkalk

weiß und sehr erprobte, empfl. **Th. Gennide**, Dismarktstr. 24.

Die Kaiserliche Marine... (Detailed text about naval matters and military appointments)

Die Neuorganisation der Reichsmarine... (Text about the reorganization of the Imperial Navy)

Prinz Heinrich von Preußen... (Text about Prince Heinrich of Prussia's naval career)

Nach Anlaß von Bismarcks Geburtstag... (Text commemorating Bismarck's birthday)

Die Kaiserliche Marine... (Continuation of naval news)

Der See der Ostsee... (Text about the Baltic Sea and military operations)

Ein Manifest des Jaren... (Text about a manifesto from the Jaren region)

Das japanische Kriegsschiff... (Text about a Japanese warship)

Zur Auffälligkeit in Finnland... (Text about events in Finland)

Weniger ist mehr... (Text about a political or social commentary)

Kirchen Nachrichten

Sonntag Luthermesse 1910

- List of church services including Protestant and Catholic masses at various locations and times.

Breisgebrünte Rebhühner, Nummer Eins



allerfrühest, platt-ovale, blau-schwarz... (Description of the rooster's appearance and quality)

Freude, die selben auszunehmen... (Additional text about the rooster and contact information)

Mütter!

Advertisement for Dr. Hufeland's medicine, featuring a picture of a bottle and text describing its benefits for children and mothers.



Sparsame Hausfrauen... (Advertisement for Elfenbein-Soife soap, mentioning its economy and effectiveness)

Advertisement for Fixona, a stomach medicine, with an illustration of a woman and text describing its use for various ailments.

Advertisement for Stahl- u. Moorbad Lausigk, featuring an illustration of a building and text about the health benefits of the location.

Advertisement for piglets, offering them for sale at 25 Pfennig per piglet.

Advertisement for Sparsame Frauen, showing a woman knitting and text about high-quality wool for stockings and socks.

Advertisement for Chemische Untersuchungen, offering analytical services for food and medicine, with an illustration of a horse.

Advertisement for Brucher Paul, a coal merchant, with an illustration of a steam train and text about coal quality and prices.

Advertisement for Torfstreu, a peat product, with an illustration of a person and text about its uses.

Advertisement for Kraft-Briketts, a type of coal, with an illustration of a coal train and text about its efficiency.

Advertisement for Wie süß, featuring a picture of a woman and text about sweet treats and confectionery.



# Jahrmärkte-Angebot.

Dieser Jahrmärkte bringe mein reichhaltiges Lager in Schuhsachen aller Art in empfehlende Erinnerung. Besonders günstig:

1 Paar Herren-Schuhkittel, Vorleder, früher 10.50, jetzt 8.50
1 . . . . . Schuhkittel, Handarbeit, . . . . 10.50, . . . . 9.50
1 . . . . . m. . . . . 9.50, . . . . 8.75

Sowie alle anderen Artikel in bekannt reeller Ausführung zu billigsten Preisen.

## Schuhhaus „Fortuna“

Hauptgeschäft  
Nies, Hauptstr. 89a

Sab.: Kurt Rother

Filiale  
Gröbe, Georgplatz 9

### Husten

bes. Kaiser's Drucks  
igen Karamellen.  
Kerze erweist bei Husten,  
Heiserkeit, Schnupfen etc.  
**5500**

mit begl. Zeugnisse be-  
weisen den sicheren Erfolg.  
Dose 25 Pf., Dose 50 Pf.  
zu haben in Nies bei:  
K. B. Schmidt, Oscar Kö-  
rner, Drogerie, Frieb. Müll-  
er; in Gröbe bei: Franz  
Suppian, Osw. Zilly, Franz  
Schmann, Drog.; in Gröbe  
bei: A. B. Dietz, Alfred Otto  
Theodor Zimmer; in Nies  
bei: Kurt Lamm.

### Wacholderaft

in Dosen zu 50 Pf. und  
1 Mark empfiehlt  
Drogerie K. B. Schmidt.

### Rot- und Weißweine

in großer Auswahl empfiehlt  
Hermann Schlegel.

Salzpflanzen,  
berstapft, hart,  
Kohlrabi, Kraut,  
Blumenkohl, Pflanzen  
Stiefmütterchen,  
Verisameinicht,  
Nelken, Garten-  
preisel, sowie  
alle Gartenkamerelen  
empfiehlt  
Gärtner Langenberg.

Kräftige  
Salzpflanzen  
empfiehlt  
Gärtner Köber.

Zahl Geld aus, wenn m.  
Fräulein nicht  
in einigen Tagen Häusern  
sagen u. Warten befreit.  
21. 50 Pf. zu haben bei Nies,  
Goldb., Friseur, Hauptstr. 88.



wäscht u. bleicht allein  
ohne  
die Wäsche zu schädigen!  
H. Th. Schme A. S. Chemnitz.

Anerkant beste Bezugsquelle für  
**vorzüglichsten**  
**Röst-Kaffee**  
Gebrüder Despang  
Kaiser Wilh.-Platz. Fernsprecher 160.

### Damen-, Mädchen-, Kinderhüte

sowohl einfachsten bis elegantesten Genre  
und bekannter geschmackvoller Ausführung.

### Sport- und Reisehüte, Trauerhüte.

### Hedwig Haenelt

Spezialhaus für eleganten Dameputz.

Bitte besonders zu beachten, daß ich mein Geschäft nicht mehr  
Dampstraße 64, sondern wieder in meinem alten ir. adressen jetzt  
bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen  
Wettinerstraße 9  
beinhalt. Das Geschäft Dampstraße 64 ist vollständig  
aufgegeben und aufgehoben.

aus meiner mit höchsten  
Preisen präparierten Spezial-  
Sacht Bergkristall gebe

### Bruteier

ab 4 Dyd. 5 Dyl. Unbe-  
fruchtete ersehe einmal.  
Otto Wauer,  
Friedrichstraße.

### Bruteier

aus meiner mit L. u. Staats-  
Schrempfen v. d. schützten  
Königs, 4 Dyd 8.50 D. wert.  
Paul Wertheimer,  
Gröbe, Dammweg Nr. 5.

Obst meine eigener  
Kulturen, bester  
Qualität, wohl-  
bedunntlich u. haltbar. Und  
kann u. Versand billig.  
Kaufers Oderwegstraße,  
Diedorf d. Gehrig u. G.

Weizenmehl  
Hoggenmehl  
Buttermehl  
Griesmehl  
Hoggenmehl  
Weizenschalen  
Gehnerfutter

empfiehlt zu Tagespreisen,  
bei Bestellung frei Haus.  
Alfred Wend,  
Wahlte Goppig, Tel. 252.  
Kantile gegen Körner.

Blutreinigungsmittel  
Blutreinigungskapseln,  
Blutreinigungstropfen  
empfehlen  
Stadtpothete Nies.

Donnerwollmehl  
Erbsenmehl  
Walrusfleischmehl  
Kartoffelmehl  
Reismehl  
Weizenmehl  
Dierfutter  
Zanderfischöl  
Dierfutter

Reinigungsmittel  
Grüsmehl  
Hoggenmehl  
Weizenschalen  
Weizenmehl  
Weizenmehl  
Reinigungsmittel  
Weizenschalen

Gerichtsrat  
empfiehlt zu  
billigen Tagespreisen  
Frig Donath,  
Gaulitz-Nies,  
Berupr. Amt Nies 90.

Am Sonntag, den 2. d. M., Abend 8 1/2 Uhr  
Vortrag des **Vortrag** des **Vertrags**  
im **Vertrags** **Vertrag** **Vertrag**  
Thema: **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**

Satz **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** in **Vertrag**:  
Kauf **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
Geldverhältnis als **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
geschließen!

Die **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
Wageliegenheiten direkt an uns zu wenden.  
Nies, den 1. April 1910.

Direktion der  
**Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
**Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
Meine **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
**Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
Nies, 1. April. Frau **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**.

Geschäftsverlegung.  
Meiner hochverehrten Kundenschaft und einem  
geehrten Publikum von Nies und Umgegend hier-  
mit zur gefälligen Kenntnis, daß sich mein

**Atelier für**  
**Damenschneiderei**  
vom 1. April ab  
**Albertplatz Nr. 11, II**  
befindet.

Ich bitte, mir auch in meinen neuen Geschäfts-  
räumen das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen  
bewahren zu wollen und werde jederzeit durch pünkt-  
liche Bedienung, sorgfältige Ausführung der Auf-  
tragungen und angemessene Preise mit der Zufrieden-  
heit meiner Kunden weiter zu erwerben suchen.  
Sogleich erlaube ich mir bekannt zu geben, daß  
Fraulein, die ihre Garberobe selbst fertigen wollen,  
jederzeit Aufnahme finden. Sorgfältige Ausbildung  
in der Damenschneidererei sowie im Schnittzeichnen  
wird bei mäßigem Honorar zugesichert.  
Große helle Arbeitsräume.

Hochachtungsvoll  
**Jenny von Hoyer,**  
akademisch gebildete Damenschneiderin.

**Augenarzt Dr. med. Beck**  
Bisher leitender Arzt der Augenklinik Coburg und des  
dortigen Instituts für Brillenbestimmung ist ausnahms-  
weise zu sprechen in **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
des **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
Montag, den 4. April 1910, 2-4 Uhr nachm.

### Alle Schulbücher u. Schulbedürfnisse

in nur den neuesten Auflagen und Vorrichtungen  
für sämtliche hiesigen Schulen und Fortbildungsschulen  
und die der Umgegend

### Realprogymnasium Handelslehraustalt Technikum

empfiehlt in nur bester billigster Ausführung  
**H. Verw. Reinhardt,**  
Wettinerstraße 10.

### Massgeschäft für seine Herrenbekleidung von Friedrich Weber

Wettinerstraße 4.  
Den Eingang kundlicher Arbeiter  
in **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag** **Vertrag**  
in reichhaltiger Auswahl zeige ergebenst an und bitte bei  
Besuch um stiller Anwendung. Beobachtungsamt d. C.

### Schulbücher

für Stadt- und Landschulen empfiehlt  
Nies, Kaufmann (Kantile Nachl.), Paulitzstr. 3.

Aus aller Welt.

Gefahr: Wegen Untersuchungen von Selbstmordungen im Werte von über 40000 Mark ist der Oberpostschaffner Witz verhaftet worden. Der Defraudant ist ge...
Königshütte: Gestern mittag ereignete sich in einem Hause der Vorbergstraße, in der Wohnung des Schneidermeisters Kusalla, der Kusallmosen. Die Explosion ist anscheinend durch ein in den Kofen befindliches Stück Dynamit verursacht worden. Der neunjährige Sohn Kusallas wurde sofort getötet, Jean Kusalla ist schwer, drei Kinder sind leicht verletzt. — Freiburg (Weisgau): Der Stellunglose Sänger Heinrich Gub warf nach einem ehelichen Streit seinen 13jährigen Sohn aus dem Fenster des dritten Stockwerkes auf die Straße. Das Kind blieb tot liegen. Gub wurde verhaftet. — Der Dampfer „Edith“ ist bei Versöhn an der Ostsee gestrandet; ein Mann ist verunglückt, die andere Besatzung geborgen. — In einer Schnellbahnlinie in Kenzig wurde der Fahrer von einer Dampfmaschine erfasst und schrecklich verstümmelt. Der Unglückliche lebte noch eine volle Stunde.

Bermischtes.

Kulstisch des schweren Eisenbahn-Unglücks bei Wülheim am Rhein hat Prinzregent Luitpold von Bayern an den Kaiser folgendes Beileidsgramm geschickt: „Die Nachricht von dem schweren Unglück bei Wülheim a. Rh., dem so viele blühende Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat mich mit aufrichtiger Teilnahme erfüllt. Es ist meinem Herzen Bedürfnis, Sie und der preussischen Armee die Versicherung meines innigsten und herzlichsten Beileids zum Ausdruck zu bringen.“ Der Kaiser antwortete mit folgendem Telegramm: „Für den herzlichsten Ausdruck Deines Mitgeföhls an dem schweren Unglück bei Wülheim sage ich Dir, tief bewegt von dem traurigen Geschehnis so vieler junger wehrhafter Männer, in meinem und der preussischen Armee Namen meinen aufrichtigsten Dank.“ — Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist inzwischen ein die Schulfrage genauer präzisierendes amtliches Telegramm des an die Unglücksstelle entsandten Delegationen Geheimen Rats als Breitung eingelaufen. Danach haben die eisenbahntechnischen Ermittlungen wie die Feststellungen des Untersuchungsrichters am Orte des Unglücks folgende Befunde ergeben: Der Militärzug, der kurz vor dem Bahnhof Wülheim stand, machte vorwärtsmäßig dort warten, weil er noch keine „Einfahrt“ hatte. Das dieser

Militärzug im Augenblick des Unfalls bereits in möglicher Bewegung war — ein Umstand, der vielleicht noch schlimmeren Folgen vorgebeugt hat — kann daher, daß das Wülheimer Bahnhofs-Signal gerade auf „Freie Fahrt“ gegeben war. Dadurch ist der Militärzug des von hinten heraufkommenden Kollisionszug 174 ein wenig gemildert worden. Das aber der Führer des D-Zuges das Stop- und das Signal „Berliner Abzweigung“ übersehen konnte, erscheint nach den weiteren Feststellungen ganz widerstandsfähig, und zwar um so mehr, als der Lokomotivführer auch jetzt noch entgegen den Aussagen seiner Kollegen vor der Station und vom Nachwerk, wie dem vollkommen objektiven Befunde der Blockeinrichtungen gegenüber bei seiner offenbar unrichtigen Behauptung bleibt, das Signal habe auf „Freie Fahrt“ gestanden. Diese Behauptung findet ihre glatte Widerlegung in dem Befunde der sogenannten Triebstocksperrre, die vollkommen in Ordnung und durch ihre intakte Plombe gesichert vorgefunden wurde. Der verhaftete Lokomotivführer Gerds bleibt daher in Haft. Die Zahl der Opfer beträgt insgesamt 30 und zwar 23 tote und 55 verwundete Soldaten, und drei Eisenbahnbedienstete.

Aus eines Mädchens Mannesjahren. Auf Katalanisch wird geschrieben: In der benachbarten Bezirksstadt Blochitz wurde vor einigen Tagen ein junger, aussehend hübscher Bauerndurchge unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet. Bei der Untersuchung durch die Polizei stellte es sich heraus, daß der Bauerndurchge ein — prächtig entwickeltes Mädchen war. Als die Frage, warum es Männerkleidung trage, erzählte das Mädchen, daß es bereits früh als junge Waise bei einem Kaufmann eingetreten sei, dort aber durch die Verhältnisse der Lebensbedingungen auf den Gedanken gekommen sei, sich das Haar zu scheren und als Mann weiterzuleben. Jahrelang war das Mädchen als Verkäufer in einer Warenhandlung tätig, gefolgt als Kaufherr bei einem Gutbesitzer. Natürlich mußte der Vorgesetzte sich rasch wieder in ein Mädchen verwandeln.

Die Sage von Ketna. Mit unglücklichen Legenden und Sagen hat die Volkspoesie den Vulkan Ketna von Siglitz umspinnen; wie die Sagen den Ketna zum Gefängnis der Hölle machten, so ließ später die Sage den König Artus im Ketna eine Zuflucht finden, wo er heute noch leben soll. Von einer anderen mittelalterlichen Legende; die Stefano di Dordone im 13. Jahrhundert ausgeprochen hat, erzählt der Korriere b'Jalita. Der Chronist berichtet auf Grund der Aussage eines Mönchs von Siglitz von einem Manne, der auf der Suche nach dem entlaufenen Pferde seines Herrn

zum Vulkan emporstieg, „wo das Begegnen sein soll nahe bei der Stadt Ketna“. Der Mann kam dann zu einer großen Stadt, die durch eine eiserne Mauer von der Welt abgeschlossen war. Er fragte den Hüter nach dem Pferde; der antwortete ihm, er solle in die Stadt an den Hof der Fürsten gehen, aber keine Speise essen, die man ihm anbieten würde. In der Stadt waren viele, viele Menschen. „Er durchschritt viele Gassen und kam schließlich an einen, aus dem ihm der Fürst mit seinem Gefolge entgegentrat. Man bot ihm viele Lederbissen, aber er aß nichts. Dann zeigte man ihm vier Betten, eines davon sollte für seinen Herrn, die andern drei für drei berichtigte Bedienten bereit stehen. Dann sagte ihm der Fürst, er solle seinen Herrn und den Bedienten einen Tag bestimmen, an dem sie zu ihm kommen möchten, freiwillig oder durch Gewalt. Man gab ihm ein goldenes Trinkgeschloß mit goldenem Schlüssel, er dürfe es nicht öffnen; das solle er seinem Herrn als Zeichen der Vorladung übergeben. Dann bedachte man ihm das Pferd aus und der Mann kehrte zurück. Als sein Herr den Trinkbecher öffnete, schoß eine Flamme empor. Man warf den Becher in das Meer; da brannten die Fluten. Die vier Bedienten gingen zur Leichte (nicht aus Meere, sondern aus Angst), aber an dem bezeichneten Tage wurden sie, alle durch vier schwarze Pferde entführt und nie wiedergesehen.“

Die Forschungsreisen im Himalayagebiet. Dr. Longstaff, der bereits mehrere Forschungsreisen durch das Himalayagebiet unternommen hat, ist nun von einer außerordentlich aufschlussreichen Expedition vom Karakorum zurückgekehrt. Im Mai 1909 war er von Srinagar aufgebrochen, gemeinsam mit Dr. Kees und dem Leutnant Ellingsby; es galt, das mächtige Berggebiet zu erforschen, das sich zwischen der westlichen Seite des Karakorum und der östlichen Seite von Kustagh erstreckt. Dr. Longstaff konnte dabei feststellen, daß der große Gletscher von Saichar doppelt so groß ist, als die Karten der Indian Survey angeben. Er hat eine Größe von 77 Kilometern und würde demnach mit dem Jungsberg, dessen Größe Dr. Wegbacher auf 68—70 Kilometer angegeben hat, zu den größten Gletschern der Welt gehören, die außerhalb Madras und des Polarkreises liegen. Das Tal des Saichar oder des Saichar durchschneidet in einer Schlucht, die bisher unbekannt war, den Höhenkamm, der bisher als die Hauptkette des Karakorum galt. Er wird zum Nebenfluß des Indus. Im Norden erhebt sich eine zweite, außerordentlich hohe Kette, die bisher nicht bekannt war. Ein Gipfel, der in 35 Grad 30' nördlicher Breite und 77 Grad östlicher Länge liegt, der Teram-

Schuhwarenlager Carl Großmann. Banzigerstr. 5 Nieswa Banzigerstr. 5. empfiehlt zum Jahrmart seine große Auswahl Schuhwaren in anerkannt guter reeller Ausführung vom einfachsten Strapazierstiefel bis zur elegantesten Ausführung in allen Lederarten, schwarz und modifarben und in allen ... Weiten und Formen zu den billigsten Preisen. ... Reparaturen schnell u. billig. Während des Jahrmarktes nur im Geschäftsbüro Banzigerstraße 5.

Radfahrbahn Richter. 2000 m groß. Kurven nur 5 m. Beim Kauf eines Rades gratis. Schnell. Versuchen ohne Verpflichtung. Praktischer Lernapparat. Beste Auswahl allerfeinsten feinsten und allerbilligster. Fahrräder Wanderer, Baumann, Opel, Stoewer, Premiere etc. Eigene geschäftlich geschützte Marke „Albis“. Beste Referenzen. Weltgehendste Garantie. Velociped und größtes Geschloß. ... dieser Marke am Markt. ... Lagerräume, Verstellbar in alle Hauptstädte. ... Eingang Banzigerstr. 136.

Madenwürmer. ...

Kartoffeln. verkauft pro Str. 2 M. Preisliste, Größe. Salat. schöne, große Stöcke, 1 Kopf 8 Pf., empfiehlt G. Grubbe, Goethestr. 29.

Fullerkarloffen. große, gesunde Ware, Montag nachm. entressend, empfiehlt R. Scheller, Schützenstr. Verkauft. Sorten Cassis u. Excelsiorstoffs. D. D. 1 Damenrad, 1 Herrenrad, 1 Knabenrad, wenig gebraucht, spottbillig zu verkaufen. Adolf Richter, Goethestr. 30. Neue Damenräder, 10 Stück am Lager, von 70 Pf. an.

1 Damenrad, 65 Pf., 1 Herrenrad mit Torpedo-Freilauf, 45 Pf., 1 Knabenrad, neu, 75 Pf., 1 Damenrad, fast neu, 70 Pf., sowie neue Räder, nur erstklassige Fabrikate, in allen Preislagen bei Max Winkler, Albertplatz 7. Ein geb. doppelt. Casberl, wie neu, zu verkaufen. Steigerstraße 1, p. z.

Fahrräder, Nähmaschinen, beste deutsche Fabrikate, neueste Modelle, empfiehlt sehr preiswert M. Kranke, Parkstraße 13. Größe und Zubehörteile Preis am Lager. Reparaturen sachgemäß und billig.

Sparkasse Ostrau i. Sa. Jersdorfer Str. 194. — Postfachkonto Leipzig Nr. 7118 unter Garantie der Gemeinde. Geschäftsalokal: Gemeindegemeinde. Einlagen-Zinssfuß: 3 1/2%. Geöffnet 9—12 und 3—1/2 Uhr. Einlagen werden auch schriftlich erledigt.

Detektiv seit c. 15 Jahr. größte Firma Sachf. besorgt, in der ganz. Welt, discrete Auskünfte ab. Vermög., Kauf, Verleib. ... Maacksohn ... Ueberwachung u. Schutz. ... Dresden, Marschstraße 10. ... 19259. Uebertrauf. ... große jahrelang. Erfolge.

Günstige Gelegenheit! Die von Bertold Biergrabenhandlung, Goethestr. 32, bisher inne gehaltenen Wohn-, Geschäftes- und Niederlagsräume mit 1000 qm Grund und 7. Oktober anderweitig zu vermieten. Für Geschäftsbetriebe mit Fuhrwerkverleib sehr günstig. Partier- Wohnung oder gewerbliche Räume, event. Stallung auch getrennt abzugeben. Grundstück selbst billig mit Baustelle bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Rentier Julius Schreiber, Dismarckstraße 55, part.

Dresdner Zigarettenfabrik, welche nur eine Spezialität fabriziert, darauf aber alle Corpalkat verwandelt. sucht Großhändler oder Vertreter. Off. erb. u. D D 1615 an Rudolf Hoffe, Dresden.

Schulranzen, Schultaschen, Kuffade. empfiehlt billigst R. Deutschmann, Sattlermeister.

Neueste Wäsche-Schablonen-Monogramme. billigst. Goethestraße 74.

Kastenwagen! Leiterwagen! in großer Auswahl, bis 15 Str. Troststr. empfiehlt Schmiedemstr. Müller, Weiba.

Primus Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, div. Brennholz, etc. Scheitelerreichtes Bündelholz in allen Preislagen empfiehlt billigst G. J. Förster.

Briketts. verkauft Montag ab Wagen zu Sommerpreisen. Max Kufel, Schützenstr. 136. Dr. Föner, 1 Tausend, 1 Schinas, 1 geb. Schrot, 1 Padmalatun mit Sell, billig zu verkaufen. Steigerstraße 32.

...macht aber das von 1900, welches gegen den ...  
...in dem ...  
...die Expedition, die von ...  
...die Expedition, die von ...  
...die Expedition, die von ...

Der „Hauptmann von Røpenid“ als ...  
...Hauptmann von Røpenid ...  
...auf den ...  
...auf den ...

Unter Kollegen. Von Rossini und Meyer-  
...in einem interessanten ...  
...auf den ...  
...auf den ...

Eine kostbare Fensterscheibe. König  
...in dem ...  
...in dem ...  
...in dem ...

Als das gelobte Land der ...  
...Richard ...  
...Richard ...  
...Richard ...

...in ...  
...in ...  
...in ...

Ein ...  
...in ...  
...in ...

Ein ...  
...in ...  
...in ...

Ein ...  
...in ...  
...in ...

Die ...  
...in ...  
...in ...

...  
...in ...  
...in ...

...  
...in ...  
...in ...

...  
...in ...  
...in ...

...  
...in ...  
...in ...

...  
...in ...  
...in ...

...  
...in ...  
...in ...

...  
...in ...  
...in ...

**Einmal ein Mal**  
 Die Kunst des Malens ist eine Wissenschaft, die sich nicht durch Bücher lehren lässt, sondern nur durch die praktische Erfahrung. Ein Maler muss nicht nur die Farben richtig anmischen, sondern auch die Perspektive und die Schattierung verstehen. Ein gutes Gemälde ist das Ergebnis von Geduld und Übung.

**Die Kunst des Malens**  
 Einmal ein Mal. Die Kunst des Malens ist eine Wissenschaft, die sich nicht durch Bücher lehren lässt, sondern nur durch die praktische Erfahrung. Ein Maler muss nicht nur die Farben richtig anmischen, sondern auch die Perspektive und die Schattierung verstehen. Ein gutes Gemälde ist das Ergebnis von Geduld und Übung.



**Wetterprognose**  
 der R. G. Landeswetterwarte für den 3. April:  
 Nordöstliche Winde, heiter, etwas wärmer, trocken.

**1 großer weitzer Stiege**  
 abzugeben gesammelter Stiege  
 S. Stierle, Weite 26k.  
 Der Verkauf wird erwünscht.  
 Rinderl. Exped. 1. Juli  
 per 1. Juli  
**Schöne Wohnung,**  
 8 Zimmer, Schlafz. Küche  
 und Badest. Offerten mit  
 Preisangabe unter R 32 an  
 die Expedition d. Bl.

**Ein Parterrelogis,**  
 bestehend aus Stube, Kammer,  
 Küche und eine feinstufige  
 Mansardenstube, 1. Juli be-  
 ziehbar, zu vermieten. Rdb.  
 Bettlerstraße 4.

**Dasjenige**  
 an Beamte gibt ab. Nr. u.  
 D N an die Exp. d. Bl.  
 Für 1. Mai wird ein  
 tüchtiges, älteres  
**Mädchen gesucht.**  
 Frau W. Reiser, Albrechtstr. 2.

**Gute per 15. Juni** oder  
 1. Juli eine einfache, unab-  
 hängige und zuverlässige  
**Frau als Kinderfrau.**  
 Rdb. an erl. in der Exp. d. Bl.  
 Ein Knabe, welcher Opera  
 die Schule verlassen hat,  
**sucht Stellung als**  
**Haus- u. Laufbursche.**  
 Zu erst in der Exp. d. Bl.

**KL. Gastwirtschaft**  
 zu pachten oder bei kleiner  
 Anzahlung zu kaufen gesucht.  
 Off. unter R N 100 post-  
 lagernd Riesaer erb.

**Oldenburger Heilmittel**  
 Rudi- und Wundmittel.  
 Dienstag, den 3. April  
 stelle ich einen Transport  
 beste halttragende und  
 fruchttragende Rinde und  
 Kernen, prima sprun-  
 gähige Zuchtschweine, sowie  
 6-8 Monate alte Kuh-  
 und Bullenälter im Gau-  
 Hof zur guten Quelle in  
 Riesa zum Verkauf.  
 Otto Kramer,  
 Zitzersberg (Erb.).

**Wohnung**  
 zu vermieten Krausestr. 72.  
**Schöne Herrenschlafstube**  
 frei Wilhelmstr. 10. 3. u. 1.  
 Ein, möbl. Zimmer ist als  
 Schlaf- u. Bes. Wilhelmstr. 6. 1.  
 Frei, möbl. Zimmer 15. 4.  
 frei Bettlerstraße 35. 3.  
 Für 2 Herren Schlafstube  
 frei Parkstraße 23. 1.

**Wohnung**  
 an Kinderlose oder kinderarme  
 Leute sofort für 1. Juli zu  
 vermieten. Kauf. Hirschg. 12.  
**Erste Etage,**  
 2 Wohnzimmer, 2 Schlaf-  
 zimmer, Küche und Badest.,  
 per 1. Juli zu vermieten,  
 Mietplan und kleiner Garten  
 vorhanden. Zu erfragen  
 Schillerstraße 7a. v.

**Wäbchen**  
 am liebsten vom Lande. Wo?  
 sagt die Expedition d. Bl.  
**Ein Hausmädchen**  
 per sofort oder 15. April  
 d. J. zu mieten gesucht.  
 Frau E. Feige,  
 Hauptstr. 28. 1.

**Knüdeliges Mädchen**  
 von auswärts, perfekt im  
 Kochen, Plätten und Ser-  
 vieren, sucht zum 15. April  
 oder 1. Mai Stellung in Riesa.  
 Zu erfragen Ratsstr. 3.  
**Schneidergehilfe**  
 für Damen u. Herren, sofort  
 bei H. Weber, Wilhelmstr.

**Ein Haus**  
 mit Feld ist zu verkaufen in  
 Weide Nr. 16.  
**Bäckerei.**  
 Gute Bäckerei, Stadt ob.  
 Rand, zu kaufen gesucht.  
 Off. unter N A 101 an die  
 Exp. d. Bl. erbeten.

**Gebr. Rindwogen**  
 billig zu verkaufen  
 Gröbe, Eitelstraße 47.  
 6 bis 7 Zentner  
**gutes Riesenheu**  
 ist zu verkaufen  
 Schilde Nr. 70.

**Zweite Halb-Etage**  
 per 1. Juli zu vermieten  
 Röhrenstraße 3.  
**Eine Wohnung**  
 ist zu vermieten  
 Krausestr. Nr. 79.  
 Hinterhof, R. R. und  
 Bad, zu vermieten, 1. Juli zu  
 beziehen. Hauptstr. 77.

**85 000 Mark,**  
 auch geteilt, auf städtische ob.  
 ländliche Hypothek, auf lange  
 Jahre fest, anzuhelfen u.  
 Off. u. Ad. an die Exp. d. Bl.  
**Hypotheken u. Darlehen**  
 vermittelt real u. direkt G.  
 Banath, Prechtstr. 8. Rdb.

**Ein kleines Mädchen**  
 per sofort oder 15. April  
 d. J. zu mieten gesucht.  
 Frau E. Feige,  
 Hauptstr. 28. 1.

**Geacht werden:** Brauerei,  
 Tischler, Sattler, Backer,  
 Schmiede, Schlosser, Dreher,  
 Friseur, Horn-, Klempner, We-  
 chan., Tischl., Kutscher, Schil-  
 ner, Hausdiener, Wirtschaftler,  
 Hofverwalter, Gastwirts, 3 bis  
 400 Arbeiter u. Ausfuhr mit  
 Arbeitern u. andere durch G.  
 Banath, Prechtstr. 8. Rdb.

**Kleiner Landgasthof,**  
 Nähe Dresden, wegen Krank-  
 heit u. vorgeklärt. Alter des  
 Besitzers zu verkaufen. Preis  
 32000, Anzahlg. 5000 bis  
 8000 Mk. Rdb. bitte um  
 Adresse unter O L 650 nach  
 „Zentralblatt“ Dresden.

**3 gebr. Grammophone**  
 mit Schallplatten billig zu  
 verkaufen bei  
 Max Winkler, Albertplatz 7.

**Erste Etage,**  
 2 Wohn- und 2 Schlafz. Stuben,  
 Küche u. Badest., per 1. Juli  
 zu vermieten  
 Kaiser Wilhelmplatz 2g,  
 M. Gähfert.

**4-5000 M.**  
 bei 7000 M. Brandkasse. Off.  
 unter O H an die Exp. d. Bl.

**Stilleiterer gesucht**  
 (Büroarb.) für versch. Grob-  
 häute, Fachkenntn. n. nst. Er-  
 ford. Kap. 1000 M. Rdb. d.  
 G. Langlich, Prechtstr. 8. v.

**Hirdale-Terrier,**  
 sehr wachsam, zu verkaufen  
 Zitzersberg, Eiretia a. G.

**Kleiner Grundstuck**  
 mit Seidengebäude, für jedes  
 Geschäft passend, sofort billig  
 zu verkaufen. Off. unter  
 N N an die Exp. d. Bl. erb.

**Patentanwalt**  
**Sack-Leipzig**

**Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 2. April 1910.**

Staatspapiere		Bausparbank		Bausparbank		Bausparbank		Bausparbank		Bausparbank		Bausparbank		Bausparbank	
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
3	Reichsanleihe	85	20	1	100	1	100	1	100	1	100	1	100	1	100
8 1/2	do. alte	93	75	2	100	2	100	2	100	2	100	2	100	2	100
4	do.	102	10	3	100	3	100	3	100	3	100	3	100	3	100
3	Sächsische Rente 5000 M.	84	20	4	100	4	100	4	100	4	100	4	100	4	100
3	do. 500 M.	84	20	5	100	5	100	5	100	5	100	5	100	5	100
3	Sächsische Staatsanleihe 55 er	93		6	100	6	100	6	100	6	100	6	100	6	100
3 1/2	do. 1852/68 große	85	85	7	100	7	100	7	100	7	100	7	100	7	100
3 1/2	Preussische Consols	85	20	8	100	8	100	8	100	8	100	8	100	8	100
3 1/2	do. alte	93	20	9	100	9	100	9	100	9	100	9	100	9	100
3 1/2	do. neue v. 1909	102	10	10	100	10	100	10	100	10	100	10	100	10	100

**Kauf und Verkauf von Staatspapieren,**  
**Handbriefen, Aktien u.**  
**Einlösung aller verfallenden Coupons**  
**und Dividendenheften.**  
**Bewahrung offener,**  
**Kaufverahrung geschlossener Depots.**

**Kenz, Blochmann & Co.**  
**Filiale Riesa**  
 Bahnhofstr. 2  
 (früher Creditanstalt).

**Annahme von Geldern zur Verzinsung,**  
**Beleihung kriegengängiger Wertpapiere.**  
**Safe-Schrank-Einrichtung**  
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark p. a.

**Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.**

**Wachstuchrest**  
 Billig zu haben. Bei Einzelkauf von 1.50 M. an ein Werk gratis.  
**Perl**  
 von **Groschenbahn**.  
 Hand wie immer, gegenüber der Schule, beim **Reisbäcker**.  
 Bitte überzeugen!

**Haupt-Möbel-Magazin**  
 liefert ab Lager — enorm billig —  
 kompl. Ausstattungen, echt und mittlere, von 120—2000 M.,  
 Küchenschränke in solidester Holzverfertigung  
 Spiegel, beste Gläser, in allen Größen,  
 Rahmenbilder in verschiedenen Farbentönen.  
 4 Ausstellungsräume.  
 Parkette und 1. Etage.  
 Goldene Waren.  
 Beste Empfehlungen.  
**Adolf Richter.**  
 Reformstr. 28, 180 cm, 10 M.,  
 Federmatratze (28 Federn) 17,50 M.,  
 Bettstisch, 2 tlg., mit Marmorplatte,  
 Spiegel, gutes Glas, 8 M.,  
 Kleiderschränke, sauber gemalt, 21,50 M.,  
 Stuhlgarderoben, echt Eiche, 14,50 M.,  
 Lederstühle, echt Eiche, mit 2 schen Lederfüßen, 12,75 M.,  
 Stühle, oben Eiche, modern gezeichnet, 125 M.,  
 Bettstellen mit Federmatratze, 29 M.,  
 kompl. Betten, sauber gearbeitet, 48,25 M.

**Rein Waden!**  
 daher grobe Gephardt.  
**Wichtige Preise.**  
**Haare und Unterlagen**  
 in allen Verordnungen, zu jeder Farbe passend, Haarwusch, Bürsten und Kämmen in großer Auswahl, empfiehlt  
**Otto Seil,**  
 Hauptstraße 20,  
 Endstation der Straßenbahn.  
 Angekammtes Haar wird gewaschen und werden Haare u. Zellen auf Wunsch schnellstens davon entfernt. D. G.  
**Gras-Säcker Robert-Mech.**  
**Reifen, Kleider- und Blusenstoffe**  
 empfiehlt  
 D. G. G. G., Gasse 52,  
 2. Etage. Rein Waden, daher billige Preise.

**Hotel Wettiner Hof.**  
 Öffentliche Ballmusik,  
 4—5 Uhr freier Tanz  
 „Mundschau-Balzer“  
 Kontakt later etc R. Richter.

**Gasthof Baufig.**  
 Sonntag, den 4. April  
 starkbes. Ballmusik,  
 von 4—5 Uhr Tanzverein.  
 wozu freundlich einladet D. Götze.

**Gasthof Gohlis.**  
 Sonntag, den 4. April  
 Öffentliche Ballmusik  
 von 4—7 Uhr Tanzverein.  
 wozu freundlich einladet F. Kunze.

**Serein für Gesundheitspflege e. S. Nies.**  
 Donnerstag, den 7. April a. e., abends 8 1/2 Uhr,  
 Vortrag des Herrn R. B. Frey, über „Blutreinigung“.  
 Donnerstag, den 14. April a. e., abends 8 1/2 Uhr,  
 Oekumenische Mitgliederversammlung (Hauptversammlung).  
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassendbericht, 3. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, 4. Anträge und Allgemeines.  
 Welches findet im Hotel „Wettiner Hof“ (Radfahrerzimmer) statt und sind Gäste zum Vortrag willkommen.  
 Der Vorstand.

**Ortskrankenkasse Münderitz.**  
 Sonnabend, den 9. April, abends 8 Uhr im „Gesellschaftshaus“  
**Generalversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Abnahme der Jahresrechnung 1909.  
 2. Wahl der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.  
 3. Freie Anträge.  
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet  
 der Kassenvorstand.  
 W. A. G., Kassentr. Vorl.

**Edison-Theater**  
 Ecke Haupt- und Parkstraße.  
 Elegantes feines Kino für Kunst, Wissenschaft u. Humor.  
 Großes interessantes Schlingel-Programm  
 vom 2. bis 5. April.  
**Achtung!** **Achtung!**  
 1. Der verlorene Sohn, tiefgreifendes Drama aus dem Nordischen. 325 Meter.  
 2. Die Schuld der Älteren Schwester, spannendes Drama.  
 3. Annchens Auto, höchstspannendes Drama, herrlich koloriertes.  
 4. Gräfin und Schäferin, phantastisches Drama.  
 5. Neul Wintersport in St. Moritz. Neu! Großartige, Herz und Auge erfreuende Naturaufnahme. 170 Meter.  
 6. Das einer Eisenbahn in Canada, Naturaufnahme.  
 7. Die Schelle, urkomisch.  
 8. Piefke bei den Indianern, toll-humoristisch.  
 9. Tonbilder: Poetische Phantasie.  
 Jede meinen geachteten Besuchern hierdurch bekannt, daß von morgen in meinem Theater eine Original-Lokalnahme von Niesa gezeigt wird. — Einkehr eines Schützenganges, Eisenbahnbrücke, Hafen, Anlagen, Schindelmühle von C. G. Brand, Stadtpark, Promenade, Kaffeehaus mit Schiffwerft, Kaiser Wilhelmplatz, Albertplatz mit Rathaus, Panorama von Niesa, aufgenommen vom Turm der Dreiecksbrücke, Kaiser der Der, 68er, u. Planiere.  
 Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet  
 hochachtungsvoll M. Kroll.  
 Jahrmärkte: Sonntag und Montag von nachm. 2 Uhr.  
 Renderrung vorbehalten.

**Triumph Nr. 1.**  
 Triumph oder Duplex D. R. G. M.  
 Verschiedene Modelle:  
 Werkzeuge und Maschinenfabrik Gehr. Gehrlich,  
 Gärtnersdorf, Pr. G.  
 Dieser hat in acht verschiedenen Größen für Hand und Kraftbetrieb. Solide Bauart, leichter Gang, billige Preise. — Tüchtige Vertreter werden für alle Orte gesucht.



**Hotel Höpfner.**  
 Sonntag, den 4. und Montag, den 5. April 1910  
 große Militär-Ballmusik.  
 Zwei Kapellen.  
 Komisch-lustig Streich- und Hornmusik.  
 Spielt von der Kapelle.  
 Tanzkarten sind am Abend zu haben.  
 In beiden Tagen von nachm. 4 Uhr bis nachts 1 Uhr.  
 Kontakt later etc Robert Höpfner.

**Antritts-Konzert.**  
**Hotel Höpfner.**  
 Freitag, den 2. April  
 Großes Militär-Streich-Konzert,  
 ausgeführt von dem gesamten Trompeterkorps des 3. A. S. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, unter persönlicher Leitung des neuen Dirigenten, Herrn : : : Musikmeister-Hr. Goldberg. : : :  
 Ausgewähltes Programm.  
 Anfang 8 Uhr. **Ein** Anfang 8 Uhr.  
 Vorverkauf 40 Pfg. **Ein** der Kasse 50 Pfg.  
 Der Vorverkauf findet in den Buchhandlungen von Joh. Hoffmann und H. Reinhardt statt.  
 Nach dem Konzert feiner Ball.

**Hotel zum Stern.**  
 Jahrmärkte-Sonntag und Jahrmärkte-Montag,  
 an beiden Tagen  
 feine öffentliche Ballmusik.  
 Musikausführung von der gesamten Kapelle des A. S. Feldart.-Regts. Nr. 68.  
 Hierzu ladet höflich ein Max Stelzner.

**Gasthof „Königslande“ Müllritz.**  
 Sonntag, den 3. April  
 feine Ballmusik.  
 Hierzu ladet freundlich ein G. Lohse.  
**Gasthof Gröba.**  
 Sonntag, den 3. April  
 starkbes. Militär-Ballmusik  
 von 4—5 Uhr Tanzverein,  
 nach diesem öffentlicher Ball.  
 Hierbei empfehle diversen guten Kuchen und Kaffee.  
 Es ladet ganz ergebenst ein W. Große.

**Lamms Restaurant, Röderau.**  
 Sonntag, den 3. April ladet zu Kaffee und feinem Gebäckem Kuchen freundlich ein Hermann Lamm.  
**Gasthof „Stadt Nies“, Poppitz.**  
 Sonntag, den 3. April, von nachm. 4 Uhr an  
 Öffentliche Ballmusik,  
 wozu freundlich einladet G. Pader.

**Statt Karten.**  
**Linda Suher**  
**Reinhold Näncher**  
 grüßen als Verlobte.  
 Glanitz, im April 1910.

Hierdurch allen die traurige Nachricht, daß gestern abend 1/2 11 Uhr unser lieber Vater, Schmieger- und Grobhaner, der Verontus  
**Karl Furchlegott Schlegel**  
 nach langem Leiden im 68. Lebensjahre sanft entschlafen ist.  
 Poppitz, den 2. April 1910.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittags 3 Uhr.

**Theater Wolda.**  
**Andersson Ball.**  
 Sonntag, den 4. April, nachm. 1/2 8 Uhr.  
 Anderrück-Reflexion mit Gipsentstellung, abends 8 Uhr  
**Doktor Faust**  
 über der Gipsentstellung.  
 Darauf ein Preis-Gewinnspiel.  
 Unter Mitwirkung eines hochbegabten Herrn.  
 Zum Schluss.  
 Um stillen Besuch bittet  
 Friedrich Koch.

**Gasthof Jahnshausen.**  
 Sonntag, den 3. April  
 ladet von 4 Uhr an zum  
**Tanzverein,**  
 sowie zu Kaffee und Kuchen  
 ganz ergebenst ein  
 W. Malzke.

**Hotel Kaiserhof.**  
 empfiehlt seinen reichhaltigen  
**Mittagstisch**  
 von 90 Pfg. an.  
 Im Abonnement billiger.  
**Lunel-Restaurant.**  
 Suppe, Windfleisch mit Weis-  
 märke oder Graten 60 Pfg.  
 Im Abonnement 10 Pfg.  
 Aufmerksam Bedienung.

**Rest. Metz**  
 H. Metz. Vikard.

**Frauenverein Gröba.**  
 Dienstag, den 5. April,  
 nachmittags 3 Uhr  
**Versammlung**  
 im Hotel Wartenschlager.  
 Der Vorstand.

**Turnverein Nies.**  
 Sonntag, den 10. April  
**Stränzchen**  
 im Gasthof Baufig.

**Gesangsverein „Amphion“.**  
 Montag Singstunde. D. G.

**Handwerker-Innung**  
 — Nies. —  
 Dienstag, den 5. April,  
 nachm. 4 Uhr  
**Quartalsversammlung**  
 im Hotel Kronprinz.  
 Tagesordnung:  
 1. Beihilfensatzsprache.  
 2. Jahresbericht.  
 3. Kassendbericht.  
 4. Steuerabnahme.  
 5. Haushaltplan.  
 6. Neuwahlen.  
 7. Freie Anträge.  
 Fehlende Annahmungen zur Besprechung sind umgehend bei Herrn Bergmann zu bewirken.  
 Der Obermeister.

**Entler, Diemer, Expedier- und Löhner-Innung zu Nies.**  
**Quartalsversammlung**  
 Dienstag, den 5. April,  
 3 Uhr nachm. im Hotel Kronprinz.  
 Tagesordnung:  
 Mündliche Prüfung der Kandidaten.  
 Abnahme der Quartalsrechnung.  
 Beschiedene Eingänge.  
 G. Wred, Obermeister.  
 Fehlen nachmittags entfallende sonst unser lieber Herr.  
 Dies zeigt Schiedsgericht an Nies, Poppitz, 29, 2. April 1910  
 Familie Richard Richter.



# Erzähler an der Elbe.

Nr. 13.

Mittw., den 2. April 1910.

## Neue Wege.

Koppel aus Olga Weidmann. — Kopsdruck verboten.

Die Sonne lüchelte in großen, runden Ringeln durch die hohen Fenster der Frauenklinik. Die Aldebens Mämchlein auf all dem Tisch, Heber, Tisch, jedes Köpfchen in der Dämmerung hatte den Kopf gehiebt. Doch es gab keine Fragen und Rufe im Karolinenstift. Alle war neu und weiß, weiß die Betten, weiß die Bekleidung, die Hände, die Möbel — nur die dunklen Gestalten der Pflegenden Schwwestern hoben sich davon ab, und wie ein frühlicher Herbstlaub leuchtete hier und dort ein Strauß bunter Blumen an einem Krankenbett.

Er war die Schwester des Tages. Neue etwas magisches in der Stille herrschte, die ihr zureichenden pflegt. So lagen sie, die armen, elenden Frauen — mit klopfenden Herzen lagen sie und sangen und kosteten: Was wird der Doktor sagen? Ob das Fieber, das sich so plötzlich eingestellt hat, etwas zu bedeuten hat? Ob er wohl ein zweites Moxepulver gegeben hat?

Und dann ging sie schnell hinaus, um die Doktorin vor den Kranken nicht zu wissen zu lassen, zurückzuführen. Eine schlante Frauengestalt folgte ihr mit elastischem Schritt, als sie wieder ins Zimmer trat. Eine junge Frau von vielleicht 27 Jahren, in schlichten, dunkelblauen Kostümchen, lachend, eine kleine, blonde Krone auf dem lauzerschnittenen Haar.

Das war Heinrichs Doktor Köhler, "unsere" Doktorin, der Sonnenstern des Karolinenstifts, an dem für die Stelle eines ersten Assistenten bestellt.

Es schien, als ginge er ihr voraus, als sie an das erste Bett trat. Ein warmes Lächeln schaute über die Wangen, verworrenen Haare der Kranken.

Doktorin Köhler nahm die gleiche Hand fest und herzlich nahm sie sie zwischen ihre beiden gebräunten Hände.

„Wie? Tränen?“ Und liegt dabei so behaglich in dem schönen Bett, hat keine Hausaufgaben — und so läßt er es hier, während sich andere Leute im Schweiß ihres Angesichts jagen mußten — nicht wahr, Schwester Anna?“

Schwester Anna lächelte: Ja, das sei wahr.

Und Doktorin Köhler sah nach dem Temperaturzettel: Aufgezeichnet! Zwei Fiebergrade gesunken! Da durfte also moogen der Mann mit den Kindern der Mutter besuchen kommen.

Sonnenstern blieb zurück, Sonnenstern lag ihr voran zum nächsten Bett.

„Wie? Fieber?“ — die kleine Frau wollte nur niedere Durchschnittsergebnisse haben!

„Aus, die sollte sie bekommen — die Doktorin dachte einen schnellen, schnellen Blick auf die Schwester — und dann nur keine Aufregung! Das sei gar nicht schlimm. Nur den Mut nicht verlieren!“

Die hoffungsstolle Köhler glom in dem Massen Gesicht der Kranken auf, eine schmerzhafte Frage und Leben — und es zick ein zweites Lächeln auf dem Gesicht der schlafenden Frauen hervor, wie den die Doktorin Köhler entgegenblickte.

So war es immer — die Stunden schwebten über das Pflegenpersonal herein und schickte sie, und die Kranken schliefen in ihr die ständige Bewegung. Die zwei ersten Köhler sah seine Weibe zu bewegen. „Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

Doktorin Köhler begann sich nach vorne zu bewegen. Eine köhlerische, eingeatmeten, mit Köhler und Köhler gesehen herrschte dort. „Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

auf. Es war wie ein schwebendes Licht über die Aldebens Mämchlein. Es wurde herrlich — herrlich — Es kam es über sie, eine heilige Zeit, die sie zu neuem, die sie zu geben, ein fast seltsames Verlangen — es war die Zeit der Herbst sonne. Doch dann die Nacht der Aldebens Mämchlein — noch konnte sie begreifen und beglückt werden — und sie wollte — wollte — wollte.

Alte Frau trug in die Beside. Das hat sie doch nicht wie ein altes Tier — die lange Landstraße entlang — an der Tür vorbei — dort, dort wohnte Anne. Alte Frau trug, er war dort, Heffertentlicht schimmerten die Fenster zu ihr wieder wie eine frühliche Verheißung.

Alte Frau trug, er war dort, Heffertentlicht schimmerten die Fenster zu ihr wieder wie eine frühliche Verheißung.

„Eine Zeit des reinen Glückes folgte. Altes ganzes Leben schien sich in wenige Augenblicke und Wüste aufzulösen. Wie eine je war sie der Sonnenschein der Straßen. Sie hätte alle Welt beglücken mögen unter dem Vordach von Glück in ihrer eigenen Brust. Altes hatte ihren Beichten gegeben, die Welt hinauszuweisen, die sich ihrer Zukunft etwas sicherer gestöhnte. Sie wollte sich in den nächsten Wochen in der Marienvorstadt niederlassen, lugern sagte sie laut.“

„Ich brauche nicht mit einem Verdienst von Deiner Seite zu rechnen,“ sagte er unwichtig. „Ich kann meine Frau selbst ernähren.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Ich möchte mich demütigen, so ganz von dir abgeben.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“

„Wie war es hier, so kollektional in ihrem Leben. In dem die Aldebens Mämchlein ruhig, ja glücklich schliefen, und den Arztgenossen in ihrer Hand die Pflichten zu verrichten liebte, so ihr die Pflichten zu verrichten.“



